

INHALTSVERZEICHNIS

	1- Vorwort Dr. Med. Till Bastian	
	Der Vorsitzender der Bundes Sektion der Vereinigung "Inter- nationale Ärzte zur Verhütung eines Atomkrieges."	
	2- Die Rede von Prof. Dr. Med. Metin ÖZEK.	
	3- Aufruf von Herrn Egil Adrwick.	. 2
	 Die Rede von Dr. Med. Erdal ATABEK Ehemaliger Präsident der Türkischen Medizinischen Gesellschaft. 	
-61		4
r	5- Aufruf zur Solidarität.	4

Herausgeber: Ruhr Initiative für das Internationale Jahr des Friedens.

> INFOMEDIA satz & verlag GmbH Moltkestr. 45, 4100 Duisburg 1 Tel: (0203) 340396

Professor Özek, geboren 1930, der auch an den Universitäten Freiburg, Heidelberg und Tübingen gearbeitet hat und Mitglied der Deutschen Allgemeinen Gesellschaft für Ärztliche Psychotherapie ist, wurde am 14.11.1983 zu acht Jahren Haft verurteilt. Er verblieb auch dann noch in Haft, als dieses Urteil vom Appellationsgericht wegen Verfahrensmängeln aufgehoben wurde. Inzwischen war allerdings das Interesse der Weltöffentlichkeit geweckt. Sowohl amnesty international als auch unsere IPPNW-Sektion bemühten sich in vielfältiger Form um die Freilassung sowohl von Professor Özek wie auch seiner Mitgefangenen. Allen, die uns dabei unterstützt haben, sei herzlich gedankt. Dieser Dank gilt auch dem Auswärtigen Amt, dessen Initiativen sicher nicht ohne Wirkung geblieben sind, und das schließlich auch die Zustellung unserer Briefe an Prof. Özek besorgte.

So konnte Professor Özek (mit geraumer Verspätung) auch erfahren, daß die IPPNW-Sektion der Bundesrepublik Deutschland ihn am 1. Juli 1985 auf ihrer jährlichen Mitgliederversammlung einstimmig als Ehrenmitglied aufgenommen hatte.

Schließlich hatten diese Bemühungen denn auch Erfolg: am 17. Februar 1986, das heißt am 1130. Tag seiner Inhaftirung ohne rechtskräftiges Urteil, wurde Professor Özek aus der Haft entlassen, wenig später dann auch die anderen noch inhaftierten Mitglieder des türkischen Friedenskommitees, unter ihnen auch Professor Atabek.

In einer Zeit, in der Diskussionen über Menschenrechtsverletzungen meist nur in einer politisch festgelegten propagandistischen Richtung stattfinden und das eigene Militärbündnis aussparen, scheint es mir doppelt wichtig, an das Schicksal unserer türkischen Kollegen zu mahnen und die wichtigsten Dokumente der Öffentlichkeit vorzulegen.

Heidesheim, 16.3.1986

Dr. Till Bastian

VORWORT

Nicht in allen Ländern der Welt ist den Ärztinnen und Ärzten, die in der IPPNW für die Verhinderung des Atomkrieges eintreten, eine von staatlicher Unterdrückung unbeeinträchtigte Arbeit möglich. Wir in der Bundesrepublik Deutschland haben erlebt, daß ein Geheimdienst damit beauftragt wurde, uns zu bespitzeln, und seine fragwürdigen "Erkenntnisse" floßen dann in eine öffentliche Verleumdungskampagne ein.

Solche Vorkommnisse, so empörend sie auch sein mögen, sind freilich nur ein mildes Lüftchen im Vergleich mit dem Sturm, der Ärzten in anderen Ländern ins Gesicht weht. Beispielhaft sind die Geschehnisse im NATO-Land Türkei. Hier wurden Kollegen, die IPPNW-Mitglieder sind oder unserer Organisation nahestehen, Opfer direkter und eingreifender staatlicher Willkürmaßnahmen. Die vorliegende Broschüre gibt die Plädoyers wieder, die zwei von Ihnen, Professor Metin Özek und Professor Erdal Atabek, vor Gericht gehalten haben.

Die Anklage zielte gegen das Türkische Friedenskomitee (Turkish Peace Association – TPA). Diese 1977 gegründete Organisation wurde 1980, nach dem Militärputsch, verboten. 43 führende Mitglieder des Komitees wurden im Februar 1982 verhaftet, vor einem Militärribunal angeklagt und in ein Militärgefängnis gebracht. Um die Umstände dieses empörenden Ereignisses etwas deutlicher zu beleuchten, sei exemplarisch auf den Prozess gegen Professor Özek eingegangen.

3



An den geehrten Vorsitzenden des Militärgerichts Istanbul Prof. Dr. med. Metin Özek, geb. 1930 in Istanbul, verheiratet, 2 Kinder. Erwar bis zu seiner Verhatung im Februar 1982 Dekan der Medizinischer Fakultät der Universität Istanbul.

Er ist nach drei Jahre und ein Monatiger Haftzeit am 18.02.86 vorübergehend auf freien Fuss gesetzt worden. Der Prozess gegen Türkischer Friedensvereinigung, in dessen Rahmen er sich befindet, läuft noch.

14.10.82

Metin Özek

Betreff:Stellungnahme zu meiner Vernehmung und Gesuch um Freilassung

Sehr geehrter Vorsitzender, sehr geerhte Richter,

Ich möchte dieses (unter Bertreff genannte) Thema aus der Sicht meines Berufes betrachten und darüberhinaus einige Informationen über das Verhalten der Menschen in Bezug auf Krieg und Frieden geben. Es wird behauptet, daß zu den Faktoren, die zu einer Auseinandersetzung, einem Chaos und insbesondere zum Krieg führen, ein individueller, nämlich die Aggressivität des Menschen gehört. Aber die Ansicht, daß der Mensch von Geburt aus aggressiv sei, ist nicht richtig, sie ist falsch. Es ist eine pseudo-wissenschaftliche Vorspieglung falscher Tatsachen, wenn man glauben machen will, daß die Aggressivität als eine Verhaltensweise in der Natur des Menschen vorhanden ist.

Manche Forscher haben die Aggressivität bei Tieren beobachtet und haben geglaubt, daß die Aggressivität ein Ur-Trieb sei. Dieses Ergebnis haben sie auf

den Menschen übertragen und glaubten, daß es auch für ihn Gültigkeit habe, daß nämlich beim Menschen von Geburt an eine Neigung zur Aggressivität vorhanden sei. Ihrer Meinung nach sei die Aggressivität ein Verhalten, das angeblich eine biologische Grundlage hätte, natürlich wäre. Die Aggressivität würde ohne äußere Beeinflussung, von selbst und spontan entstehen. Jedoch hat der Mensch eine große Anzahl an Eigenschaften, die den Menschen vom Tier unterscheiden: er hat einen Verstand, ein Gedächtnis, er kann lernen, wie man das Schlechte vom Guten trennt, wie man auswählt und entscheidet. Außerdem sind die Beobachtungen und Versuche über Aggressivität bei Tieren in Wirklichkeit falsch ausgewertet worden. Auch manche Psychologen haben, sich stützend auf Symptome, die sie allerdings nur bei ein paar Kranken beobachtet haben, angenommen, daß die Aggressivität von Geburt an beim Menschen vorhanden sei. Danach hätte der Mensch einen Aggressivitäts-Trieb. Auch ohne äußeren Anstoß oder Anreiz könne der Mensch aggressiv werden. Aus diesem Grund ist ihre Meinung nach eine Schlägerei manchmal unvermeidbar. Im übertragenen Sinne sei so der Krieg in Folge der Natur des Menschen nicht zu verhindern. Diejenigen, die dies behaupten, sind diejenigen, die sich bemühen, der Aggressivität, der Schlägerei, dem Krieg eine wissenschaftliche Grundlage zu geben.

Die Behauptung mancher Pseudo-Wissenschaftler, daß der Mensch von Geburt an zur Aggressivität neige, ist oberflächlich betrachtet wissenschaftlich, in Wirklichkeit eine Täuschung.

Vor etwa vierzig Jahren hat eine Gruppe von Wissenschftlern an der Yale-Universität in den USA gegen diese Behauptung ein Modell entwickelt, das der richtigen, wissenschaftlichen Realität entspricht. Diese Ansicht, die Verhinderungs-, Frustrationstheorie genannt wird, ist heute unter den Wissenschaftlern weitgehend angenommen, bewiesen und erweitert. Nach diesem wissenschaftlichen Ergebnissen ist der Mensch nicht von Geburt an aggressiv. Die Aggressivität und das daraus resultierende Verhalten sind kein unausweichbarer Trieb. Wenn die Grundbedürfnisse des Menschen, seine natürlichen Erwartungen verhindert werden, wenn die Bemühung des Menschen, seine angestrebten Ziele zu erreichen, verhindert wird, dann erst beginnen die Widerstände und Bemühungen zur Überwindung der Hindernisse. Wenn die Verhinderungen zu stark werden und sich häufen, dann erst wandeln sich die Verteidigungsbemühungen in Aggressivität um. Die sich wiederholenden unbedeutenden Aggressivitätsäußerungen verwurzeln sich während der ganzen Phase der Persönlichkeitsentwickklung von Kindheit an und die Aggressivität entwickelt sich zu einem Verhaltensmuster, das man anwenden kann und das auch außerhalb der Verteidigungsnotwendigkeit auftauchen kann. Das heißt das in der Natur des Menschen nicht von Aggressivität, sondern im Gegenteil von Verteidigung, im weitesten Sinne von einem Lebenserhaltungstrieb die Rede ist. Die Aggressivität wird ihm von Kindheit an, von Seiten seiner nächsten Umgebung und von Seiten der Gesellschaft gelehrt, angewöhnt und sogar zu eigen gemacht. Der Krieg, die kollektivste und dichteste Form von Aggressivität, ist infolgedessen für das Menschenwesen nicht natürlich, ist künstlich, ist ein Ergebnis der Aufhetzung, der Bedingungen. Die Kriege können verhindert werden.

Das grundlegendste Bedürfnis, die natürlichste Erwartung ist, leben zu können. Wenn die Gefahr besteht, daß das verhindert wird, mit anderen Worten, wenn das Leben der Menschen der Nation- bedroht wird, in Gefahr gerät, entwickelt sich zwangsweise ein Lebenserhaltungskampf; dieser Kampf ist natürlich, er entspricht dem Wesen des Menschen. Alle anderen Auseinandersetzungen und Kriege können verhindert werden.

Diese wissenschaftliche Realität hat auch eine praktische und aktuelle Seite. Das grundlegendste Bedürfnis, die natürlichste Erwartung ist es, leben zu können dies hatte ich bereits oben erwähnt-, voll Vertrauen in die Zukunft sehen zu können und sein Leben in Ruhe zu Ende leben zu können. Zusammengefaßt, das grundlegendste Bedürfnis des Menschen ist die Entwicklung eines Vertrauensgefühls. Der Hauptfaktor dafür, daß beim Menschen Verhaltensstörungen, psychische und psycho-somatische Krankheiten auftreten, ist eben das Gefühl, kein Vertrauen haben zu können, daß dieses Vertrauensgefühl fehlt. Bewußte und unbewußte Ängste, durch Sorge entstandene Spannungen, ängstliche Erwartungen, verursachen die meisten verschiedenen psychischen und physischen Krankheiten. Darin sind auch die Ursachen für Drogenabhängigkeit und Alkoholismus zu sehen.

Dieses Gefühl, kein Vertrauen haben zu können, unter ängstlichen Bedingungen leben zu müssen, nicht zuversichtlich in die Zukunft schauen zu können, ist entweder sichtbare Ursache der vielen Krankheiten, Störungen, Unausgeglichenheiten, des Unglücklichseins oder aber versteckte Ursache für etwas, was nur die Fachleute verstehe können. Die bedeutendste und die am meisten Konsequenzen nach sich ziehende Ursache für dieses Kein-Vertrauen-Haben-Können und die von ihm verursachten ängstlichen Spannungen sind die Massentode, die Morde, die Vernichtung einer ganzen Generation, mit einem Wort, die Kriege, die Kriegsmöglichkeiten, die Kriegsgefahr. Die Bedrohung durch eine unvergleichbare Katastrophe, die allein nicht zu verhindern ist, vor der man sich als einzelner nicht schützen kann, von der man sich als einzelner nicht fernhalten kann, verursacht bei den Menschen unzählige Störungen, Unausgeglichenheiten und Krankheiten, um so mehr, je dauerhafter die Bedrohung ist. Für einen Psychologen, der den Menschen vor jeder Art von Verhaltensstörungen und abweichungen zu schützen versucht, bzw., wenn diese einmal aufgetreten sind, ihn zu heilen versucht, für ihn ist es Pflicht, gegen den Krieg und gegen die Kriegsbedrohung zu sein. Die Friedensliebe eines Psychologen ist das natürliche und notwendige Ergebnis seiner Existenz auf der Welt. Aus diesem Grunde bin ich auch ein Friedensfreund. Um genügend wirksam zu werden, bin ich in den

Friedensverein eingetreten. Und aus diesem Grund bin ich seit 8 Monaten verhaftet. Deshalb werde ich vor Ihnen vernommen.

In diesen Prozeßakten gegen den Friedensverein können mir persönlich über haupt keine Absicht und vorsätzliche Handlung unterstellt werden. In dieser Anklageschrift kommt mein Name nur an vier Stellen vor: Dreimal auf der Liste der Angeklagten und einmal im Zusammenhang mit der geforderten Strafe. Die Anklageschrift, in der gefordert wird, daß ich gemäß Absatz 1 des Paragraphen 141 des Türkischen Strafgesetzbuches bestraf werden soll, und die angeblichen Beweise können mir keine Tat, die diesen Paragraphen verletzt hätte, und auch keine Absicht zu einer solchen Tat nachweisen, denn ich habe solch eine Tat nicht begangen, noch habe ich die Absicht dazu gehabt. Die Tat, die man mir vorwirft, besteht darin, daß ich Gründer des Friedensvereins und dessen Vorstandsmitglied für zwei Arbeitsperioden bin. Diese Tat gebe ich zu, aber ich verstehe nicht, warum es eine strabare Handlung ist, wenn man einen gesetzlich erlaubten Verein gründet und in dessen Vorstand mitarbeitet. Ist denn die Vereinssatzung von Seiten des Gesetzes nicht angenommen und behördlich bestätigt worden? Sind alle Vereinstätigkeiten nicht im erlaubten und bekannten Rahmen vor aller Augen durchgeführt worden? Trozt dieser Wahrheit werde ich mit Hilfe dieser verleumderischen, grunlosen Anklageschrift seit 8 Monaten, von meiner Freiheit beraubt, festgehalten,

Es wird behauptet, indem man subjektive Vermutungen und grundlose persönliche Behauptungen als rechtskräftig annimmt, daß der Friedensverein den Paragraphen 141 des Türkischen Strafgesetzes "TCK" verletzt. Man möchte mich auch dessen beschuldigen, daß ich in den Jahren 78 und 80 zum Vorstand des Friedensvereins gewählt wurde und deshalb an dessen Aktivitäten teilgenommen habe.

Die Staatsanwaltschaft glaubt, daß einige Leute eine Gruppe von Menschen wie mich, die bis dahin ohne Interesse am Friedensgedanken waren, um sich versammelt haben, und sie geht davon aus, daß manche von diesen Leute eine bestimmte Ideologie haben. Die Staatsanwaltschaft erweckt die falsche Vorstellung, daß hinter dieser Fassade des Friedensgedanken und Leuten wir mir strafbare Handlungen begangen worden wären. Um aufzeigen zu können, daß das eine eingebildete Wahrheitskonstruktion ist, muß ich mit etwas anfangen, was mir nicht liegt. Obwohl es mir überhaupt nicht liegt, werde ich von mir erzählen. Deshalb möchte ich mich vor Ihnen, vor meinen beschuldigten Freunden und den Zuhörern entschuldigen. Aber die Staatsanwaltschaft zwingt mich dazu.

Als der Krieg am 1. Dezember 1939 begann, war ich 9 Jahre alt. Die Kriege, an denen wir mit Weitblick und Mut nicht teilnahmen, worauf wir stolz sein sollten, waren hunderte von Kilometern von uns entfernt. Trotzdem lebten wir unter ihrem Einfluß. Obwohl ich Sohn eines Offizierarztes war, bin ich mit verschiedenen Entbehrungen und mit dauernden Katastrophennachrichten aufgewachsen. Diese Jahre vergingen in der Angst, daß jeden Tag der Brand des Krieges auf

unser Land übergreifen könnten. Die Kriege fanden nicht wie früher zwischen zwei feindlichen Kriegergruppen in einem begrenzten Gebiet ferner Länder statt. Der Krieg bedrohte das ganze Land, in dem er Halt machte. Er wirkte auf die gesamte Gesellschaft und zwang alle Menschen, ob klein oder groß, daran teilzunehmen. Heute hat sich die Lage noch mehr verschlechtert und einen Umfang der Art erreicht, daß eine ganze Menschenmasse massakriert werden kann. Als auf Hiroshima und Nagazaki Atombomben abgeworfen wurden, war ich ein Jugendlicher. Ich habe Filme und Bilder von verkohlten Menschen, ja sogar Kindern gesehen, die die Ereignisse voll zum Ausdruck brachten. Ich habe sehr viel darüber gelesen, daß die Überlebenden nicht mehr wie Menschen aussehen und ihren Verstand verloren haben. Die Spuren dieser Katastrophe sind nicht mal heute, nach 37 Jahren, verwischt. Die wegen der nuklearen Bestrahlung entstandenen Erbschäden verursachen nach so vielen Jahren immer noch, daß geschädigte Kinder auf die Welt kommen.

Im Jahre 1954 wurde ich in die Bundesrepublik Deutschland eingeladen. Dort und in der Schweiz habe ich in verschiedenen Universitätskliniken meine Facharztausbildung beendet und habilitiert. Als ich dorthin fuhr, waren 9 Jahre seit Ende des Krieges vergangen. Obwohl die Trümmer gesäubert, die Wunden verbunden worden waren, waren die Spuren der Katastrophe immer noch zu sehen und zu spüren. Die Kliniken waren mit Menschen überfüllt, die der Krieg krank bzw. 'verrückt' machte, wie es im Volksmund hieß. Der Krieg raubte den Menschen den Verstand. Er fügte ihrem Verstand und ihrem Verhalten schwere Schäden zu. Trotz der inzwischen vergangenen Jahre waren die Krankenhäuser immer noch mit Menschen überfüllt, die von den Gespenstern der von ihnen geföteten Menschen verfolgt wurden; die die Kinder, für deren Tod sie verantwortlich waren, Tag und Nacht nicht aus ihrem Gedächtnis streichen konnten, und deshalb als Gegenreaktion versucht haben, ihre eigenen Kinder zu töten; die Angst vor der Ermordung hatten; die sich ständig versteckten; die oft Selbstmord versuchten und die immer noch unter schweren Schäden leiden.

Fünf Jahre lang habe ich Hunderte von solchen Menschen behandelt. Als Sachkundiger habe ich ihre Lage untersucht und dokumentiert. Und mir ist das Glück bewußt geworden, das Glück das Friedens, das Glück, daß wir uns durch die Aufhetzungen nicht irreleiten ließen und deshalb nicht an dem Krieg teilgenommen haben. Was das für ein Glück war, daß wir die Jahre in einem ehrenvollen Frieden verbrachten, habe ich da einmal mehr und mit Sicherheit verstanden.

In diesen ganzen Jahren habe ich den reumütigen, verstörten Menschen, die die Qualen des Krieges ertragen haben, von unserem Land, vom Frieden erzählt. Ich habe erzählt von dem "Nationalen Befreiungskämpfer Gazi Mustafa Kemal". Ich habe immer wieder dessen Wort "Frieden im Lande, Friede in der Welt" betont. Ich bemühte mich. "Gazi Mustafa Kemal" bekanntzumachen, ihn.

der für ausgebeutete und unterdrückte Nationen beispielhaft einen Befreiungskrieg durchführte, in einer kaputten und hoffnungslosen Lage seine Landsleute organisierte und sich den imperialistischen Kräften mit Entschlossenheit widersetzte.

Ich habe den Menschen, die an so einem Mord beteiligt waren, öfter gesagt daß dieser entschossene Befreiungskämpfer andererseits in dem System, das von ihm gegründet wurde und von dem er wollte, daß es zeitgenössisch sein söllte, eine neutrale und friedliche Politik betrieben hatte und daß er sagte: ".... Der Krieg muß notwendig und lebenswichtig sein. Solange das Leben der Nation nicht in Gefahr gerät, ist der Krieg Mord."

Neben den Arbeiten und Veröffentlichungen, die mir in Wissenschaftskreisen in meinen Fachgebiet einen angesehenen Platz einräumten, möchte ich hier einige Sätze aus drei Dokumenten vorlesen, die widerspiegeln, daß ich mich bemühte, mein Land und seine totale Unabhängigkeit und seinen ehrenvollen Frieden in der Tradition Mustafa Kemals bekanntzumachen:

In den Schreiben, die von unserer Botschaft in Bonn, vom Kulturattache und vom Amt für Studentenangelegenheiten in Deutschland kamen, steht folgendes:

- "... Für die Arbeit, die Sie für die Bekanntmachung unseres Landes aufbrachten, bedanken ich mich und wünsche Ihnen weiterhin Erfolg." (24.7.1957)
- "... Ich habe Ihren Brief vom 12. August 1957 gelesen und habe daraufhin alle Schreiben an uns in Ihren Akten genau untersucht. Ich freue mich sehr, einen jungen Intellektuellen "in seiner Abwesenheit" kennenzulernen, der fleißig und aktiv ist und sich auszeichnet mit seinen verschiedenen Aktivitäten, dieser entwickelten Gesellschaft unser Land bekanntzumachen und zwar nicht nur auf seinem Gebiet, sondern auch auf dem Gebiet der Kunst. Ich wünsche Ihnen auf diesem Wege weiterhin viel Erfolg." (3.9.57)
- "...Ich möchte mich ganz besonders für Ihren Dienst bedanken, den Sie sowohl zu Atatürks Gedenkfeier, als auch zur Diskussionsveranstaltung "Türkei" geleistet haben. Sie sind bei diesen Aktivitäten unter unseren vernünftigen Studenten und Doktoranten in Deutschland ein weit über dem Durchschnitt stehender und vorbildlicher junger Mensch." (7.12.57)

Die Kopien dieser Unterlagen füge ich im Anhang bei. (Anhang-Nr. 1,2,3) Wie ich schon am Anfang sagte, glaube ich daran, daß der Streit, die Schlägerei und der Krieg zu verhindem sind, wenn die Menschen sich darum bemühen, sich gegenseitig zu verstehen, wenn sie sich bei freien und intensiven Diskussionen zusammentun. Dieser Glaube ist das Ergebnis meiner wissenschaftlichen Untersuchungen und Kenntnisse als Arzt im Bereich der Geisteskrankenheit, der seit 32 Jahre den Titel Hochschullehrer trägt und sich seit fast 30 Jahren mit Psychatrie beschäftigt. So bin ich im Vorstand des 'Vereins der Geisteskrankheit in der Türkei' (Turkish Society for Mental Hygiene) und seit

Jahren dessen Generalsekretär.

Dieser im Jahre 1930 gegründete Verein der Geisterkrankheit in der Türkei ist ein nationaler Verein. Er ist Mitglied der internationalen Organisation "World Federation of Mental Health) Welt-Geisteskrankheits-Föderation). Mit dieser internationalen Organisation pflegt der 'Verein der Geisteskrankheit in der Türkei' regelmäßige Beziehungen; er übernimmt das Programm, die Vorschläge, die Wegweisungen, die von den Leitern dieser Organisation vorbereitet werden, oder er übernimmt sie nicht; er führt sie durch, oder kann sie jenachdem nicht durchführen; er schickt Delegationen zu deren Versammlungen; von dort kommen auch Delegationen und Experten. Er nimmt an den Vorstandswahlen dieser internationalen Organisation teil. Es ist auch Vorgekommen, daß ein Mitglied des 'Vereins der Geisteskrankheit in der Türkei' zum Vorstandsmitglied gewählt wurde. Es kommen Kollegen aus den mit den gleichen Zielen gegründeten Vereinen anderer Länder, die auch Mitglied dieser internationalen Organisation sind; es werden Versammlungen, Symposien und Kongresse organisiert; es werden Erfahrungen und Informationen ausgetauscht.

Ich habe an all diesen Arbeiten teilgenommen; ich habe Beziehungen aufgebaut, Mitteilungen, Übersetzungen gemacht. Während ich die Stimme meines Landes hören ließ, habe ich auch zu dem "Geisteszustand" in meinem Land und in der Welt und damit auch zu dem Frieden etwas beigetragen. Und darauf bin ich stolz

In der Welt-Geisteskrankheits-Föderation 'befinden sich Spezialisten aus allen Ländern, mit unterschiedlichsten Meinungen und Glaubensrichtungen. Die Gemeinsamkeiten bestehen darin, daß sie alle die Anpassung des Menschen gewährleisten wollen und seine geistige Gesundheit schützen wollen. Einmal war der Vorsitzende Dr. Cloutier; einmal wurde es der sowjetische Wissenschaftler Prof. Lebedev; und jetzt ist es der bekannte Prof. Lambo aus Mittelafrika. Ich habe mich bemüht die wissenschaftlichen Grundlagen einer friedlichen und freundschaftlichen Integration der Menschen aus Deutschland, deren Kulturich aus der Nähe kenne, und meines Landes zu untersuchen und zu festigen. Zu meinen Arbeiten und Bemühungen gehören auch meine bis letztes Jahr 10 jährige Mitgliedschaft im Vorstand des Türkisch-Deutschen Kulturinstituts in Istanbul.

Das Türkisch-Deutsche Kulturinstitut Istanbul ist ein unabhängiger Verein, der gemäß den Vereinsgesetzen gegründet wurde; als Modell wurden die Goethe-Institute in der Bundesrepublik genommen. Die Goethe-Institute bereiten zentrale Programme vor und machen Vorschläge. Der fünf-köpfige Vorstand des Instituts in Istanbul -von dessen drei türkischen Mitgliedern einer 10 Jahre lang ich war- wählt davon aus, was er für gut befindet. Er lädt Redner ein; organisiert Konferenzen, Symposien, Diskussionen; ich habe an diesen Veranstaltungen immer teilgenommen, auf denen über verschiedene soziale, kulturelle Probleme diskuttert wurden; ich habe Reden gehalten, Überset-

10

zungen gemacht, Sitzungen geleitet. Dazugehörige Akten sind dem Anhang zu entnehmen. (Anhang-Nr.4)

Das bedeutete aber nicht, unter dem Machteinfluß der politschen Ansicht zu sein, die die Regierung zu einem bestimmten Zeitraum in der BRD innehat. Niemand kann mich und die anderen verehrten Mitglieder beschuldigen, den Interessen der BRD zu dienen und deren Befehle durchzuführen. Genauso wie in einem anderen Verein, so darf man jetzt auch in dem Friedensverein die Tätigkeiten nicht nur aus aus ausgeführte Befehle oder Laufburschen-Tätigkeiten sehe. Auch wenn sie impliziert sind, lehne ich solche Behauptungen mit aller Schärfe und Entschiedenheit ab. In keiner Beziehung habe ich außer von meinem Verstand und meinem Gewissen Befehle angenommen und werde sie auch nicht annehmen. In keiner Beziehung habe ich außer für den Nutzen der Türkei, deren Staatsangehörigkeit ich habe, gearbeitet.

Ich bin in keine illegalen Verein oder Gruppe eingetreten. Ich bin in keine Partei, einschließlich der legalen, eingetreten. Aber ich bin in einige internationale Vereine, die alle legal und angesehen sind, außerdem in Vereine der USA, Englands und der BRD als Mitglied gewählt worden; ich bin zum Ehrenmitglied gewählt worden. Entsprechende, die noch auffindbar waren, sind im Anhang. (Anhang-Nr.5,6,7a,7b)

Ich habe an vielen Kongressen, Symposien und Podiumsdiskussionen teilgenommen. Zu solchen, die im Ausland stattfanden, bin ich immer als geladener Gast und mit Erlaubnis meiner Dienststelle gefahren. Häufig wurden die Kosten übernommen. Meine Veröffentlichungen sind in klassische Bücher übernommen worden. Sie wurden sogar in ausländischen Tageszeitungen abgedruckt. Entsprechende Kopien, die noch auffindbar waren, sind dem Anhang beigefügt. (Anhang-Nr.8,9,10)

Derartige internationale Foren, Beziehungen und Treffen bedeuten nicht, daß die Aufgabe der Regierung übernommen wird. Das hat überhaupt nichts mit Politik zu tun. Es ist die Pflicht eines jeden Bürgers. Als Hochschullehrer wird die Erfüllung dieser Pflicht von uns erwartet. Im e. Paragraphen des alten Hochschulrahmengesetzes und im 4. Paragraphen des neuen Hochschulrahmengesetzes gibt das Ziel des Studiums den Hochschullehrern das Recht und sogar die Pflicht, dazu beizutragen, daß das Land ein konstruktiver, produktiver, prominenter Mitstreiter in der zeitgenössischen Zivilisation wird; die Wissenschaftsergebnisse in der Gesellschaft zu verbreiten; auf nationaler Ebene an der Entwicklung teilzunehmen. Deshalb habe ich nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, mit Ausländern Beziehungen herzustellen, an den Foren teilzunehmen, die Probleme aus der Sicht des Landes und in vernünftiger Weise zu diskuteren. Deswegen kann mich keiner beschuldigen. Ich habe meine Pflicht erfüllt, die Sicherheit und das Leben der türkischen Gesellschaft zu gewährleisten. Außerdem ist es ein Verfassungsrecht, Vereine zu gründen, sowie seine

Meinung frei zu äußern.

Als Wissenschaftler habe ich mich nicht mit den Arbeiten in der Klinik und den Forschungen am Schreibtisch begnügt. Ich habe auch Untersuchungen über die wissenschaftlichen Grundlagen von aggressivem Verhalten, Konflikt, Chaos, Terror und Anarchie aus der Sicht des Menschenverhaltens gemacht. Um die Ruhe und den Frieden störenden Situationen zu verhindern, reicht es nicht aus, Ratschläge zu erteilen, Personen und Gruppen angeblich zu versöhnen; das bleibt künstlich und ist oberflächlich; das ist nicht von Dauer. Daß das so ist, weiß ich aus meinen Erfahrungen. Für dieses Thema sind wissenschaftliche Untersuchungen und Forschungen notwendig. Meine entsprechenden Forschungen wurden vom Hauptvorstand des Friedensvereins manchmal gelobt.

Ich habe auf verschiedenen Versammlungen von den Ergebnissen meiner Untersuchungen und den daraus gewonnenen Kenntnissen berichtet. Im weiten Sinne bedeuten sie einen Friedenskampf. Ich möchte an dieses Stelle einiges, an das ich mich erinnern kann, aufzählen:

- 1974 Die j\u00e4hrliche Wissenschaftswoche der an die Universtit\u00e4t Kassel angegliederten G\u00fctersloher Psychiatrie in der BRD
- 1975 Das gemeinsame wissenschaftliche Symposium der Welt-Psychiatrie-Föderation und des bundesdeutschen Sozialpsychiatrischen Vereins in Köln
- 1976 Der 1. 'Transkulturelle Psychiatrische Kongreß' in Bradford/England
- 1977 Der 13. national "Psychiatrisch-neurologische Kongreß" in Ankara (Anhang-Nr. 17)
- 1978 Seminar über "Anarchismus un dessen gesellschaftliche Dimensionen" des Instituts für Kulturarbeit und Umwelterziehung an der Akademie für Wirtschaftswissenschaft in Eskişehir ("I.T.I.A" Eskişehir)
- 1978 Das gemeinsame Seminar zwischen dem 'Verein für Geisteskrankheiten in der Türkei und dem "Pittsburgh Institute of Legal Medicine" (Angang-Nr. 18) usw.

Es kam auch vor, daß an manchen Versammlungen auch der derzeitige Gesundheits- und Sozialminister teilnahm und sogar Diskussionen leitete.

Inzwischen habe ich von einem Bericht, den ich früher als Generalsekretär einer in einem anderen Verein gegründeten Kommission zum Schutze der Jugendlichen vor schädlichen Veröffentlichungen im Jahre 1960 vorbereitet habe,

11 "

Entwürfe abgeleitet, die mit den Prinzipien un Statuten des Friedensvereins übereinstimmen und aktualisiert werden. Wir denken, daß bei den Menschen im Kindesalter die Agressivität in eine Verhaltensweise übergehen kann, und wir wissen für diese Phase, daß sich die Kinder Kriegs- und Aggressivität erzeugendes Spielzeug verschaffen. Ich habe versucht, die Wirkungen bzw. Schäden sei es dieser Spielzeuge, sei es der Veröffentlichungen von Streit, Schlägerei, Abenteuern und Tod und Vernichtung, zu erforschen. Über aggressivitätsverursachende Spielzeuge habe ich in eigener Verantwortung einen Bericht vorbereitet und in an UNICEF geschickt.

33

Ich habe mit Freunde gelesen, daß das Europa-Parlament vor ein paar Wochen begonnen hat, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. In den Zeitungen "Hürriyet" und "Milliyet" vom 15.9.1982 stand, daß im Europa-Parlament mit einer Mehrheit von 454 zu 82 angenommen, daß in den Mitgliedsstaaten des Europaparlaments die Herstellung von Kriegsspielzeug verboten werden soll. Denjenigen Firmen, die Kriegsspielzeug herstellen, empfahl man, nicht nur die Herstellung von Spielzeug für den Frieden, sondern man forderte auch sogar das Verbot von Werbung für Spielzeuge, die wie Pistole und Gewehr die Aggressivität fördern. Einerseits freute ich mich sehr darüber, daß diese meine friedliche Meinung wo weite Kreise zieht, andererseitsjstes aber eher eine zu beweinende als sich darüber zu freuende Tatsache, daß ich in meinem Land seit 8 Monaten verhaftet bin.

Niemand, aber auch niemand darf einen Wissenschaftler und Arzt, der mit aller Macht gegen Aggressivität, Terror und Anarchismus kämpft, als jemanden betrachten, der Ursache des Terrorismus wäre. Die Staatsanwaltschaft beschuldigt den Friedensverein, am Terror teilgenommen zu haben (Anklageschrift S. 72) Diese Unterstellung, die auch mich mit einbezieht, lehne ich mit aller Schärfe und Entschiedenheit ab. Diese Behauptung ist ein großer Irrtum, ist ein großes Unrecht, ist eine schwere, ungerechtfertigte Verdächtigung.

Meinejahrzehntelangen Bemühungen und Veröffentlichungen, die ich für die Verwirklichung einer friedlichen Anpassung an 'die. Umwelt der Menschen unternommen habe, sind auf Interesse gestoßen, sind als richtig und angebracht empfunden worden. Sie haben mir Titel und Würdigung gebracht, worauf ich sehr stolz bin. Zum Beispiel hat mich die 'Inform-Gruppe der Vertreter der Gerichtsmedizin und der sozialen medizinischen Arbeiten' in den USA in das Redaktionskomitee ihrer Zeitschrift gewählt. Eine Kopie füge ich dem Anhang bei (Anhang-Nr. 12) Außerdem ist mir eine Ehrenurkunde geschickt worden, auf der meine ergänzenden Ausführungen gelobt wurden. Eine Kopie davon ist auch im Anhang zu finden. (Anhang-Nr. 13)

Jetzt muß man mit der Logik der Staatsanwaltschaft die "Inform" als eine Or-

28

14

"Ich habe Ihren ehrenwerten Brief und die Zeitungsausschnitte bekommen. Ich bedanke mich sehr für Ihr großzügiges Interesse, Ihre Würdigung und Ihr Entgegenkommen und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg, Hochachtungsvoll

Unterschrift Faruk Gürler General Heereskommandant"

Die Staatsanwaltschaft sützt sich auf die Meinungen, Wünsche und den gesamten eigenen Willen der Personen, die sie in die legalen und illegalen Verbindungen des Friedensvereins als juristische Person miteinschließt (Anklageschrift S. 80). Da ich keine absichtliche Straftat begangen habe und infolgedessen keine strafrechtliche Beschuldigung erfolgte ist, heißt das, dass ich nur wegen meiner Meinung und Wünsche vor 8 Monaten verhaftet wurde. Wegen meiner eigenen Willens, meiner Wünsche und Meinungen bin ich festgehalten. Deswegen sind Sie auch hier gezwungen, nicht meine Handlungen sondern meine Person anzuklagen. Aus dem Grund muß ich mit etwas fortfahren, nämlich noch etwas von meiner Person zu sprechen.

Als letztes möchte ich unter den Eigenschaften, die meine Persönlichkeit verdeutlichen, von meiner Mitgliedschaft bei der "World Psychiatric Association (Welt-Psychiatrie-Rat) sprechen. Bei dieser Internationalen Organisation sind Vereine aus allen Ländern der Welt Mitglied, die sich mit dem Verhalten und den psychischen Krankheiten des Menschen beschäftigen. Die Mitglieder der nationalen Vereine sind somit indirekt Mitglied dieser Organisation. An die WPA, die weltweit über eine halbe Million Mitglieder hat, werden Beiträge gezahlt; man erhält dauernd Informationen; man studiert Programme und Arbeiten; man macht sich Wegweisungen und Ratschläge zu eigen; an den Versammlungen nehmen Menschen teil, die zu diesen Themen Arbeiten geschrieben haben und Wissen besitzen. Die vergleichbare Mitgliedsvereine und Personen der verschiedenen Länder schicken und empfangen gegenseitig Delegationen; auf den Symposien, Versammlungen, Kongressen werden über wissenschaftliche, kulturelle und soziale Themen diskutiert. Es werden entsprechende Gesetze der Länder behandelt. Je nachdem werden sie gelobt, kritisiert oder getadelt. In dieser internationalen Organisation, in der von den USA bis zu UdSSR, von England bis Japan, alle Länder vertreten sind, sind auch entsprechende Vereine und Personen unseres Landes Mitglied. Sie zahlen Beiträge, schicken Delegationen, empfangen Delegationen uns sie organisieren

Diese riesige Organisation hat ein fünf-köpfiges Exekutivkomitee und ein dreißig-köpfiges geschäftsführendes Komitee. Personen dürfen sich nicht selber

ganisation beschuldigen, die die Interessen der USA verfolgt und man muß auch mich beschuldigen, diesen Dienern zu dienen, in Abhängigkeit der USA und des CIA zu sein. Ich wiederhole, mir können niemals eine Handlung oder eine entsprechende Absicht, es sei denn zum Vorteil meines Landes und meiner Landsleute, in die Schuhe geschoben werden. Ich lehne solche verleumdungen mit aller Schärfe und Entschiedenheit ab.

Sie kennen die Spannungs-, Feinschafts- und Konfliktsituationen in die unsere Landsleute in der BRD in der letzten Zeit geraten sind. Das ist auch ein psychisches Problem; das ist auch ein Problem, das den Frieden notwendig macht, damit die Spannungen nicht zu Konflikten und die Verdrängungen nicht zu Aggressivitäten führen. Ich habe diese Entwicklung schon sehr früh gepürt. Ich habe begonnen, wissenschaftliche Untersuchungen durchzuführen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft in der BRD hat mich damit beauftragt, ein Forschungsprojekt vorzubereiten und durchzuführen. Als ich in den Jahren 1971-72 und nach einer einjährigen Pause im Jahre 1973 als Professor an der Heidelberger Universität gearbeitet habe, habe ich unter anderem dieses Projekt vorbereitet, durchgeführt und zum Teil veröffentlicht. Wenn ich einmal aus dem Kerker befreit werden kann, werde ich mit dessen Veröffentlichung weitermachen. Diese Forschung, die viel Echo hervorrief, wurde in jeder Hinsicht durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt.

Die Bundesanstalt für Arbeit und deren Vorsitzender haben angeordnet, daß mir jede Unterstützung gewährt werden sollte (Anhang-Nr.: 14a). Verschiedene Behörden in der Bundesrepublik Deutschland haben mich um Rat aufgesucht. Die notwendigen Antworten und Warnungen habe ich weitergegeben.

Wie in den 50-Jahren, was ich schon erzählte, befand ich mich auch in den 70-Jahren in der Bundesrepublik Deutschland und ich habe das Alexander von Humbolt-Stipendium der Bundesrepublik Deutschland für eine ausnahmsweise lange Zeit erhalten (Anhang-Nr.: 14b, 14c).

Jetzt möchte ich die Staatsanwaltschaft fragen: Wird Sie mich ausgehend von diesen Lobesschreiben. Unterstützungen und Beschirmungen beschuldigen wollen, den Interessen der Bundesrepublik Deutschland gedient und von einem fremden Land Befehle erhalten zu haben?

Neben meinen wissenschaftlichen und beruflichen Arbeiten habe ich in diesen Jahren mein Land mit meinen Tätigkeiten auf sozialen und kulturellen Ebenen vernünftig und stolz vertreten. Ich möchte hier einen Brief, den ich an meine dortige Adresse am 20. März 1971 geschickt bekam und der mich sehr geehrt hat, vorlesen; ein von einer wichtigen Person, die ich persönlich nicht kannte und deren Gesicht ich sogar nicht mal gesehen hatte, die aber meine Bemühungen aus irgend einem Anlass erfahren hatte. Die Kopie ist beigefügt (Anhang-nr.: 15):

als Kandidat aufstellen, sie werden vorgeschlagen und es wird eine riesige Hauptversammlung abgehalten. Auf der Versammlung im Jahre 1977, auf der ich nicht anwesend war, wurde ich von den englischen und französischen Delegation als Kandidat vorgeschlagen. Hier möchte ich im Namen meines Landes mit stolz betonen, daß ich der erste und einzige Türke bin, der die Ehre erreichte, zum dreißig-köpfigen Vorstand dieser eine halbe Million Mitglieder starken Organisation gewählt zu werden. Ich trage auch heute diese ehrenvolle Eigenschaft. Sie haben den Wunsch geäußert, zu versuchen, bei den neuen Wahlen, die in den nächsten Monaten stattfinden werden, mich als Kandidat für den geschäftsführenden aufzustellen und zu erreichen, daß ich gewählt werde, und sie haben mich gebeten, diese Vorschläge von ihnen anzunehmen. Diesen Stand der Dinge habe ich bei den Besuchen meiner Verwandten erfahren. Es ist möglich, daß es als ein Kandidat nochmal vorgeschlagen wird, es kommt aber sehr selten vor.

Womit will mich jetzt die Staatsanwaltschaft beschuldigen? Von wem habe ich Befehle erhalten und welcher fremden Macht habe ich gedient, weil ich mit dieser Organisation im dauernden Briefwechsel stand und mich mit Mitgliedern getroffen habe? Wird es jetzt zu einer Beschuldigung oder zu einem Lob und einer Belohnung führen, daß ich den Namen und die Stimme meines Landes bei dieser internationalen Organisation, in so einer wichtigen Stellung, mit bestem Wissen und Gewissen bekannt gemacht habe? Ist das Politik oder Überahme der Aufgaben der Regierung, wenn man solche und ähnliche Vertretungen mit besten Wissen und Gewissen annimmt?

Es ist natürlich, daß in meinen Kindheitsjahren, die durch den Schrecken des Krieges verursachten Entbehrungen und Ängste gekennzeichnet waren, die Sehnsucht noch bleibenden Frieden und Ruhe schon begann, durch meine generellen und beruflichen Beobachtungen und Arbeiten größer wurde und sich auf wissenschaftlich-kulturellen Ebenen verstärkte. Die Angst und der Schrecken während der Jahren des kalten Krieges haben meine Überzeugungen von der Notwendigkeit eines bleibenden und gerechten Friedens immer wach gehalten. Und es gibt in unserem Lande ohne Zweifel mich.

Im Jahre 1975 waren der Kongress in Helsinki und dessen Schlußakte ein Wendepunkt für das Ende der Phase des kalten Krieges. Er hat schnell und entscheidend dazu beigetragen, daß die Spannungen auf der Welt abnahmen, Menschenrechte und Demokratie verbreitet wurden. Dieser Kongress, auf dem unser Land durch seinen damaligen Ministerpräsidenten vertreten war und die auch von ihm unterschriebene Beschlüsse, die somit für unser Land verpflichtend sind, haben Möglichkeiten und Hoffnungen für einen bleibenden und gerechten Frieden geschafften.

Seit 1975 haben alle Regierungen in unserem Land ihre Treue zu dieser Akte, zu diesen Verpflichtungen bekundet. Die Verantwortlichen von heute

beziehnen sich oft auf die KSZE-Schlußakte von Helsinki und betonen immer wieder ihre Wichtigkeit. Unter diesen Bedingungen paßte der Aufruf des Vorsitzenden der Anwaltskammer von Istanbul, das Friedensthema zu diskutieren, zu der seit jahren bestehenden Sehnsucht und den von mir geführten Arbeiten. Ich habe an der Versammlung teilgenommen. Ich habe auch zusammen mit den Leuten, deren Friedensliebe ich besonders schäzte, die Ansicht vertreten, einen Verein zu gründen. Ich habe es mit Stolz angenommen, als ich in dieser Angelegenheit für die Gründungskommision vorgeschlagen und später gewählt wurde. Ich wurde ein Mitglied, ein Leiter der im gesetzlichen Rahmen für Frieden gearbeitet hat. Mitglied und Leiter eines Vereins, der im Rahmen der Gesetze und der von den Gesetzen genehmigten Satzung arbeitete. An seinen 1. und 2. Hauptversammlungen habe ich natürlich teilgenommen. Ich bin sowieso auf diesen Versammlungen zum Vorstand gewählt worden.

Ich glaube, daß meine Mitgliedschaft und meine leitende Funktion mit den Zielen des Friedensvereins, die gesetzlich angenommen und eingetragenen Satzung erklärt sind, übereinstimmit; ich glaube, daß diese aus Handlugen und Absichten entstanden sind, den Rahmen der entprechenden Gesetze und der Vereinssatzung nicht zu verlassen. Anderweitige Behauptungen lehne ich mit Entschiedenheit ab.

Die Friedensliebe und der Friedenskampf sind weder nur mir noch nur dem Friedensverein, dessen Mitglied ich auch bin, zu eigen. So verstärken auch in den letzten Wochen große Massen auf der ganzen Welt gemeinsam ihre Bemühungen um diesen heiligen Begriff "Frieden". Sie warnen und klären die öffentlichkeit auf.

Jedesmal kamen Hundert und aber Hunderttausende von Menschen in Wien, in München, in verschiedenen Städten von Japan, in Göteburg, in Paris, in Bonn, in Berlin und New York zusammen. Sie haben ihre Stimmen gegen die Massenvernichtungskriege, für das Verbot der Massenvernichtungswaffen und für den Frieden erhoben. Am 13. Juni 1982 haben sich in New York, nach manchen Quellen 700.000, nach anderen Quellen 1.000.000 Menschen gesammelt, um zu demonstrieren, daß sie gegen den Bau, gegen die Verwendung der Nuklearwaffen sind und um ihren Friedensgedanken und -willen zu demonstrieren; sie haben verschiedene Aktionen durchgeführt und führen sie durch. Das war bir dahin die größte Menschenversammlung in den USA. Die offizielle UNO-Presse hat berichtet, daß 90.000.000 Menschen in 8 Ländern mit unterschiedlichen wirtschaftlichen, sozio-politischen Systemen, wie Australien, Kanada, UdSSR, USA, England, Neuseeland, DDR und Japan, einen Friedensaufruf unterschrieben haben. Diese Unterschriftenlisten, die die Größe der Angst und der Reaktion gegen den nuklearen Rüstungswettlauf ausdrücken, wurden am 20. Juni 1982 durch den Friedensnobelpreisträger

die staatlichen Fernseh- und Rundfunkanstalten haben das Thema in der Nacht vom 24.9.82 ausführlich behandelt. Allein die Tatsache, daß von USA-Vertretern jegliche Kritik an Israel, daß die Kühnheit besaß, "unserem Land die Zunge 'rauszustrecken", abgelehnt wurde, ist ein Beweis dafür, wie recht ich damals hatte, diesen Text zu unterschreiben. Ich freue mich darüber, ihn unterschrieben zu haben.

Ich habe die Beschlüsse mitverfaßt, nach denen die Abrüstung weiterempfohlen werden soll. Ich habe mitgefordert, daß nicht nur in der Türkischen Republik, sondern in der ganzen Welt gegenseitig abgerüstet werden soll. Ich fände es bes-ser, wenn die finanziellen Mittel für lebenswichtigere Bereiche verwendet würden. Die heutigen Verantwortlichen vertreten oft auch dieselbe Ansicht. In der gemeinsamen Erklärung der Türkischen Republik und Jugoslawiens wurden diese Punkte auch betont. Warum kann es nicht auch der Fall sein, daß meine übrigen Ansichten nicht auch nach einer gewissen Zeit in der gleichen Weise die offizielle Ansicht des Staates werden? Als Galilei sagte: "Die Welt dreht sich", haben die Inquisintionsgerichte dieses als Sünde bezeichnet. Sie haben seinen Tod gefordert. Heute würde eine in die psychiatrische Klinik geschickt, wenn er nicht daran glaubte, daß die Welt sich dreht. Galilei's Schuld war es, eine universelle Wahrheit zu früh gesagt zu haben. Ist es auch so, daß ich angeklagt werde, weil ich auf bestimmte Wahrheiten zu früh hingewiesen habe? Ich bin Wissenschaftler und Arzt. In der Friedensbewegung in der Welt haben die Wissenschaftler einen ehrenvollen Platz. Noch vor dem 1. Weltkrieg waren sie Vorstreiter der Friedensbewegung auf dem 'Internationalen Amsterdammer Kongreß gegen Krieg' im Jahre 1932. Im darauffolgenden Jahr 1933 sehen wir Madamme M.Curie und Langevin als Führer der Friedensfreunde auf dem 'Kongreß gegen Krieg und Faschismus', der in Paris stattfand.

In diesen Tagen war Mustafa Kemal Atatürk Vorreiter der Friedensbemühungen in unserer Region. Während die westlichen Staatsmänner sich durch Passivität auszeichneten, hat er Pakte für einen wirksamen und dauernden Frieden geschlossen. Venizelos, der Oberbefehlshaber der feindlichen Kräfte im nationalen Befreiungskrieg war, hat ihn mit seinem Brief vom 12. Januar 1934 als Kandidat für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. Dabei hat er betont, daß Mustafa Kemal Atatürk die neue Phase in Richtung Frieden im Nahen Osten eingeläutet hat. Es ist in der Geschichte ein ungergleichsbares Ereignis, daß ein großer Kriegsheld sich durch seinen größten alten Feind als Friedensheld anerkennen ließ

Zu dieser Zeit haben Wissenschaftler, u.a. Madame Curie, eine Wissenschaftlerin mit Friedensnobelpreis, die ihr Leben als Beitrag für die Gesundheit der Menschen und die Krebsheilung opferte und dafür starb, den Friedenskampf als ihre wichtigste Lebensaufgabe gesehen. Sei es bei der Gründung des Weltfriedensrates, sei es auf der Versammlung "Wissenschaftler gegen den Krieg",

Lord Phillip Noel Baker an den Generalsekretär der UNO überreicht.

Im 1. US-Kongress haben auf Anregung der Senatoren Edward Kennedy und Mark Hatfield 26 Senatorren und 166 Abgeordnete den Beginn der Verhandlungen mit der UdSSR gefordert, mit dem Ziel die Nuklearwaffen auf den heutigen Stand einzufrieren.

Genauso wie es bei dem beachtlich schnellen Anwuchs des Widerstandes gegen die Nuklearwaffen der Fall war, sieht man Gemeinsamkeiten weit über Parteizugehörigkeit hinaus auch in der höheren Bewegungsebene. In dieser Kampagne der Nuklearwaffengegner befinden sich neben Universitäten, Schulen, Kirchen und Jugendgruppen auch Artbeitgeber, Bankiers und Wissenschaftler. Denn die Menschheit steht vor der Existenzfrage "Sein oder Nicht-Sein". Wenn es mit dem Bau und der Deponierung der Nuklearwaffen weitergeht, "wird die Zukunft mit einmem Mal ausgelöscht". (aus dem Buch mit dem Titel "Das Schicksal der Welt", das ungewöhnliches Interesse weckte, von Jonathan Schell)

Gegen die Nuklearwaffen zu sein, für den Frieden zu sein, ist so eine weitvertretene Auffassung und so eine universelle Bewegung, daß sie nicht so dargestellt werden können, als seien sie Instrument einer bekannten Ideologie oder Aufhetzung eines bestimmten Staates. Es ist eine Bewegung, auf die jede Person Anspruch hat, egal wer es sein mag, ob ein "Linker" oder ein "Rechter", ein Gläubiger oder ein Ungläubiger, welchem politischen System er auch angehören mag, Hauptsache ist, daß er vor dem Menschenleben Achtung hat.

Jedoch kritisiert die Staatsanwaltschaft diejenigen, die dieses bleibende und realistische Friedens-Ideal anstreben, ein Ideal, das die Staatsanwaltschaft selbst für heilig hielt und das tatsächlich auch heilig ist.

Sie will Menschen bestrafen lassen, für die Frieden nicht nur ein Wort ist, sondern die sich für dessen Verwirklichung einsetzen. Sie betrachtet es als eine Straftat, daß Personen zusammenkommen, die verschiedenen gesellschaftlichen Schichten, unterschiedlichen Interessen- und Berufsgruppen angehören, aber die gleiche Meinung in de Friedensfrage haben, damit ein bleibender Frieden verwirklicht wird.

Was habe ich als Mitglied des Friedensvereins gemacht? Ich habe an der Feier des Weltfriedenstages teilgenommen. Vor kurzem hat die UNO eine ganze Woche, die auch den 1 September einschließt, zur Weltfriedenswoche ernannt. Ich habe einen Text unterschrieben, der unter anderem forderte, daß unser Land die PLO anerkennt und sich mit ihr solidarisiert, und der beinhaltete, daß Israel und die es unterstützenden Mächte darauf abzielen, das Palästinensische Volk zu vernichten. Wie richtig das war, haben die letzten Wochen in einer schmerzlichen Weise gezeigt. Außerdem war die PLO früher von unserem Staat anerkannt. Gegenseitig wurden Vertreter ernannt. Nach den letzten Massakern ist die PLO unterstützt worden, Israel ist kritisiert worden und

auf der der Weltfriedensrat entstanden ist, sei es auf dem "Intellektuellenkongreß im Jahre 1948 in Wrocław, sei es auf dem 2. Weltfriedenskongreß im Jahre 1949 in Paris, die Wissenschaftler haben immer ihre Verantwortung im Friedenskampf gezeigt. Der Wissenschaftler, der seine Erfindungen und sein Wissen für die Gesundheit und das Glück der Menschen öffentlich machte, übernahm die Verantwortung für die friedliche Verwendung seiner Erfindungen und seines Wissens, nicht aber für deren Einsatz im Krieg. Die Wissenschafter heute entsprechen nicht mehr solchen Personen, die wie im Mittelalter sich ihr Wissen hinter verschlossenen Türen der "Medrese" und Klosterschulen aneigneten, es für sich behielten bzw. es nicht aus dem engen Kreis der Mitarbeiter an die Öffentlichkeit dringen ließen. Auch wenn sie schlecht behandelt, unterdrückt, in Kerker geworfen werden, und ihre Bedeutung spät oder wenig verstanden wird, arbeiten sie zum universellen Nutzen der Menschen. Im Weltfriedensrat wird heute die ehrenvolle Tradition von Madame Curie, Albert Einstein, J. Bernal, Frederic Juliot Curie, fortgesetzt. Im Weltfriedensrat befinden sich zahlreiche Hohschullehrer und Wissenschaftler aus allen Ländern, die zwischen 15% und 50% aller Mitglieder ausmachen. Unter den Mitgliedern, die aus konservativ oder militärisch regierten Königreichen oder Ländern kommen, wie Bolivien, Japan, Brasilien, Nepal, Kolumbine, Ägypten, Equador, Marokko, Panama, Mexiko, Venezuela, sind insbesondere viele Professoren zu finden. In diesen Ländern, in denen die Universitäten von den Regierungen abhängig sind, gibt es unter ihren Wissenschaftlern, die Mitglieder des Weltfriedensrates sind, viele Leiter, Dekane und Rektoren.

Diese Feststellung steht dem Wunsch, die Zusammensetzung des Weltfriedensrates als Instrument einer einseitigen Idiologie zu sehen und zu zeigen, deutlich entgegen.

Unter den Mitgliedern des Weltfriedensrates nehmen die Theologen, die mit wissenschaftlichen Methoden an den Glauben herangehen, einen beachtlichen Platz. Ich möchte hier als Beispiel den Friedensfreund, den Kircehnpräsidenten in der Bundesrepublik Deutschland, den gläubigen Martin Niemöller nennen, der mit der Idiologie, die die Staatsanwaltschaft dem Weltfriedensrat unterschieben will, in keiner Weise zutun hat. Er findet in der Bundesrepublik Deutschland eine hohe Beachtung, hat Einfluß in der öffentlichkeit. Martin Niemöller, dessen Rat alle Regierungen ersuchen, ist dafür kein einziges Beispiel. Die katholischen Führer aus Argentinien, Belgien, Equador, Mexiko, Partugal, Venezuela gehören auch zu den Mitgliedern des WFR. Evangelischen und Orthodoxen Religionsführer aus Österreich der Bundesrepublik Deutschland, dem Libanon, Griechenland sind auch unter den Mitgliedern des WFR. Buddhistischen Religionsführer und schließlich die islamischen geistlichen Führer aus Ägypten, dem Libanon, Pakistan und aus der konservativ regierten Jemenistischen Arabischen Republik gehören zu Mitgliedschaft des WFR.

18

20

Diese Feststellung ist ein Zeichen dafür, daß Personen mit den unterschiedlichsten Glaubensrichtung, die sich in der Friedensfrage einigten, den Wunsch haben, auf diesem internationalen Forum ihre Stimme zu erheben und ihre Haltung zu zeigen. Ich möchte noch ein Beispiel geben: Der Außenminister der Demokratischen Jemenitischen Republik, die eine von zwei gegensätzlich regierten Jemenitischen Staaten ist, ist Mitglied des WFR. Der Außenminister der "Jemenitisch-Arabischen Republik, dem entgegensetzten idiologischen System, ist ebenfals Mitglied des WFR. Neben dem Erziehungsminister der "Demokratischen Jemenitischen Rupublik" ist auch der Kulturund Informationsminister der "Jemenistischen Arabischen Republik", dem entgegengesetzten Regime, im WFR.

Dieses u. andere Beispiele betonen die Grundlosigkeit, die Einseitigkeit und die Ungesetzlichkeit der Verleumdungen der Staatsanwaltschaft im Zusammenhang mit der Beschuldigung des WFR und damit auch des Friedensvereins.

Ich bin zunächst einmal Arzt und dann auch Wissenschaftler. Es ist für einen Arzt eine Notwendigkeit auf der Seite des Friedens zu sein, dafür zu arbeiten. Ich hatte dies bereits bei meiner Einführung gesagt.

Sehr geehrter Vorsitzender, sehr geehrter Richter,

Haben Sie jemals ein verbranntes, verletztes Kind gesehen? Ein Kind, das nicht mal die Kraft hatte, zu weinen, das mit großen Augen um Hilfe bat? Ich habe es gesehen. Die Ratlosigkeit als Arzt, die Tatsache, daß die Hilfe, die man leistet, nicht ausreicht, schmerzen sehr. Und jetzt denken Sie an 10 verbrannte, verletzte Kinder, 100, 1000, 10000, denken Sie an Tausende von verbrannten, verlezten Kindern ohne Arme und Beine. Allein die Vorstellung ist erschreckend. Deshalb sollte man, statt einen Arzt zu fragen, warum er Mitglied des Friedensvereins ist, in Wirklichkeit die Ärzte und Wissenschaftler, die diesen Bemühungen fern und fremd bleiben, fragan, warum sie nicht Mitglied geworden sind. Der Arzt ist ein Mensch, der sich dafür opfert, gegen die psychischen und physischen Krankheiten der Personen und damit der Gesellschaft anzugehen. Das Ziel der ärztlichen Tätigkeiten geht mehr und mehr dahin, das Menschenleben zu schützen, es zu verlängern und die Menschen glücklich zu machen. D.h., es ist ganz natürlich, wenn man gegen Gefahren für das Menschenleben und somit gegen den dabei an der ersten Stelle stehenden Krieg aufsteht. Es ist ganz natürlich, wenn man alle Kriege, es sei denn, für die Landesverteidigung und nationale Unabhängigkeit, als Mord bezeichnet. Für einen Arzt ist es natürlich, gegen Massenvernichtungsinstrumente, die Atom-Wasserstoff-Neutronenbomben zu sein. Denn: .. "die Neutronenbombe ist für die Menschheit eine schreckliche Waffe. ...Gegen solche Waffen muß man unbedingt kämpfen." (a.D. Gene-

zu sein, anerkannt und ich bin aus der Pflicht entlassen, zu beweisen, daß einen solchen Willen nicht gehabt hätte. Dies ist gegen das Recht.

Ich bin ein Patrion, der die Diskussion über die nationalen Grenzen der Türkei als unmöglich und die Türkische Republik vorbehaltlos als unteilbare Einheit ansieht. Ich will sozialen und ökonomischen Fortschritt innerhalb der ganzen Nation ohne Einwirkung irgendeiner ausländischen Person, Klasse oder Partei. Zu meinem Leben, das nun schon 52 Jahre währt, kann man keine gegenteilige Erklärung, Verhalten oder Wort beweisen. Logischerweise ist mein Patriotismus einer von den zwangsläufigen Gründen für meine Friedensliebe, den ich ganz offen, bestimmt und konsequent gezeigt habe. Dieselbe logische Beziehung symbolisiert sich in dem Motto "Frieden in der Heimat, Frieden in der Welt", die ich zum Prinzip genommen habe.

Ich lebe für den Durchschnitt der Türkei im Wohlstand. Sowohl in meinem Land als auch im Ausland habe ich eine geachtete Stellung, die nicht jeder gewinnen kann. In meinem Beruf bin ich vor einigen Jahren auf dem höchsten, erreichbaren Niveau angelangt. Für mich selbst habe ich keinerlei materielle und soziale Interessen oder Erwartungen. In dem Kampf für Frieden, den ich initiert habe, lebe ich das logische Ergebnis von Verstand und Gewissen. Ich glaube an die Richtigkeit und Legalität meiner Gedanken und Bemühungen. Deshalb ließ die Zeit, die ich seit 8 Monaten in einer schmutzigen, feuchten, tageslichtlosen Kerker verbracht habe und noch verbringe, keinen Schatten auf meinen Optimismus und die Richtigkeit meiner Gedanken fallen. Alle Entbehrungen und Erniedrigungen zum Trotz meine Gefangenschaft für mich ein Anlaß zur Ehre.

Wie jeder bin auch ich ein Glied der Kette, daß die Generationen von der Vergangenheit in die Zukunft verlängert. Meinen Großvater hat das Oberkommando der imperialistischen englischen Truppen in Istanbul wegen seinem Patriotismus für die Hinrichtung festgenommen. Als sein Enkel rühme ich mich eine Verantwortung einerseits meinen Eltern, andererseits meiner Frau und meinen Kindern gegenüber. Es ist ein moralisches Erbe, das ich ihnen als Hauptmaßstab meines Verhaltens hinerlasse. Mein Vater, ein Arzt, der pensionierter Major ist und 35 Jahre eine Universitätsprofessur inne hatte, hört mit mir die Ehre, es schämt sich meiner Gefangenschaft nicht. Das ist dasselbe wie auch die Haltung meines Sohnes und seiner Frau, die auch zwei junge Ärzte sind, und meiner Tochter, die bald 18 wird, die Ehrfurcht den Stolz keinen Schaden nehmen läßt.

Wenn ich entlassen und freigesprochen werde, was ich an deren Notwendikkeit glaube, werde ich mich im Namen meines Landes freuen, zu sehen daß die Prinzipien der Rechtsüberlegenheit, an die ich glaube, daß in dieser Anklage verletzt wurde. Wenn sie sagen: "die Verhaftungsgründe, die ral M. Batur, Luftwaffenkommandant, am 12.8.1977). Denn: "...die Menschheit, die sich von Wirkungen der schrecklichen Zerstörungen durch die Atombombe noch nicht erholen konnte, steht vor einer noch mehr Menschen und die ganze Zivilisation bedrohenden Waffe gegenüber, egal wie man sie auch immer versucht zu rechtfertigen..." (der damalige Vorsitzende des Amtesfür Religionsangelegenheiten, Dr. Lütfü Doğan, am 12.8.1977, in der Zeitung "Politika".

Es ist für einen Arzt und Wissenschaftler natürlich, auf der Seite des Friedens zu sein, für einen bleibenden Frieden ohne Kriegsdrohung zu sein. So haben sich auch in Vatikan vor kurzem Wissenschaftler, Ärzte aus den Wissenschaftsakademien vieler Länder gesammelt. Und sie haben sich darüber beschwert, daß die Wirklichkeit darüber, wie gefährlich die Nuklearwaf-fen sind, nicht genügend bekannt ist, daß die Menschen auf der Welt immer noch nicht dieses Bewußtsein haben. Nach Presse-Berichten der UNESCO sagen sie: "...vergangene Erklärungen, in denen behauptet wird, daß man einen nuklearen Krieg gewinnen und daß das Leben nach diesem Krieg so wie früher weitergehen kann, haben die medizinischen Wirklichkeiten vergessen. Nukleare Kriege werden Tode, Krankheiten und Schmerzen zur Folge haben, unter den diesen Bedingungen werden die ärztlichen Versorgungen nicht ausreichen. Man kann dazu beitragen, daß diese Wahrheit den Völkern und Verantwortlichen ganz deutlich gemacht wird, damit der Rüstungswettlauf gestoppt wird und die Epidemie, die das Ende der Zivilisation sein wird, verhindert wird. ..." Und die gleichen Wissenschaftler sagen weiterhin: ' Verhinderung des nuklearen Krieges ist eine Überlebensfrage. Die Aufgabe der Ärzte ist es, die Wahrheit offen zu sagen. Wenn wir nicht diesen Wahrheiten sprechen, heißt das, daß wir die Zivilisation verraten haben....'

Ich hatte mich vor dreieinhalb Jahren entschlossen, diesen Verrat nicht zu begehen. Mein Wille war es, einen legalen Verein zu gründen, an ihm mitzuwirken oder ihn zu leiten. Jetzt bringt man vor, daß dieser Verein nicht legal sei, soweit in dieser Lage eine Gesetzwidrigkeit vorliegt, muß dabei konkret für meine Person das Vorhandensein meines Wunsches, meines Willens und auch meiner Teilnahme bewiesen werden. Diesbezüglich ist keinen einzigen Verdacht und keine konkrete Aussage ausgeführt. Neben dem Verdacht, Gründer und Leiter eines legalen Vereins zu sein gibt es weder Verdacht noch Beweis.

Angesichts dieser Situation weiß ich eigentlich nicht einmal, auf was ich antworten soll. Den Verdacht, daß ich persönlich an der Entfernung von der Legalität teilgenommen habe, muß die Staatsanwaltschaft beweisen. Ich bin nicht gezwungen, zu beweisen, daß ich einen derartigen Wunsch gelegt hätte. Jedoch ist die Hypothese, daß ich schuldig bin, Gründer und Leiter

ich immer noch nicht weiß, noch nicht aufgehoben sind", werde ich weiterhin für mein Land und die Rechtsüberlegenheit sehr bedauern, aber nicht für meine Person.

> Prof. Dr. Metin Özek Gefangener Mitglied des geschäftsführenden Vorstands des Friedensvereins

Übersetzer: B. Barışeri 2. Panzerdivision, Besondere Militärisches Gefängnis Kartal-Maltepe

24

Menschen aller Länder, die ihr überleben wollt, vereinigt Euch!

> Egil Aarvik Der Vorsitzende des Norwegischen Nobelkomitees, anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises am 10 Dezember 1985 in Oslo



Dr. med. Erdal Atabek: Bis zu seiner Verhaftung im Februar 1982 war er Präsident der Türkischen Medizinischen Gesellschaft. Dr. Atabek arbeitete als Chefarzt für Innere Medizin an einem grossen Krankenhaus in Istanbul. Er ist seit Febr. 1982 in Hatt.

An den geehrten Vorsitzenden des 2. Militärgerichts Istanbul

AZ: 82/453

Betreff: Meine Antworten auf die Vorwürfe der Anklage

Manche meinen, daß es sehr schwierig sei, unter einer Militärherrschaft, vor einem Militärgericht den Frieden zu verteidigen. Ich bin nicht dieser Meinung. Den Soldaten, die für den Krieg ausgebildet sind, den Frieden zu erzählen, müßte einfacher sein, als bei anderen Menschen. Denn, die, die die Folgen des Krieges sehen können, kennen die Schrecken des Krieges. Daher ist der Krieg etwas, worauf man sich zwar ständig vorbereitet, aber auch alles tut, um ihn zu verhindern.

Zu denen, die den Wert des Friedens am besten einschätzen können, gehört der siegreiche Befehlshaber des nationalen Freiheitskampfes Mustafa Kemal. Er, der was als unmöglich eingeschätzt wurde vollbrachte, wendete sich dem Aufbau des Landes in den Grenzen der Unabhängigkeitsbewegungen zu. Dafür war Frieden erforderlich. "Frieden im Land, Frieden in der Welt" wurde in diesem Zusammenhang gesagt. 1923, Mustafa Kemal besucht Mer-

27

sin. Ihm fallen die schönen Häuser entlang der Küste auf. Die Nebenstehenden fragt er:

"wem gehört das Haus dort?"

"Konstantinis."

"Das Andere?"

"Dem Jerfi, mein Herr."

"Und das dort?"

"Dem Exportkaufmann Misel."

Da fällt Atatürk ein Mann mit weißem Bart auf, der in der Menge steht, die zu seiner Begrüßung gekommen ist. Er nähert sich ihm: "Vater" sagt er "wo warst Du während die Fremden, die Jerfis und Misels diese schönen Häuser bauten?"

Der Alte antwortet ohne zu zögern: "Mein General, ich war in Jemen an der Front."

Mustafa Kemal sagt: "Wir brauchen Frieden, Frieden im Lande, Frieden in der Welt. Erst, wenn Frieden herrscht, können diese Menschen Herr über ihr eigenes Land und ihre eigenen Städte werden." Dieser Vorfall hat Atatürk sehr beeindruckt und er erzählte sehr oft davon. Denn es ist offensichtlich, daß der Krieg eine Katastrophe ist, und daß dieses Land für den Aufbau den Frieden benötigt. Atatürk bleibt bis zu seinem Tode bei dieser Meingung. Auch für die Zeit nach seinem Tod hat er den Frieden und nicht den Krieg zum Ziel erklärt.

Warum hat sich in den letzten 10 Jahren der Friedensgedanke so verbreitet? Das Ideal des Friedens ist so alt wie die Menschheit. In jeder geschichtlichen Phase war Frieden das gemeinsame Ziel aller Menschen. Dieser Wunsch ist so groß, daß er die Grenzen überschreitet, die Kontinente umrundet und Millionen Menschen nach Frieden rufen läßt. Selbst bei dem Sieg des deutschen Schlagers "ein bißchen Friedens bei dem lezten europäischen Schlagerwettbewerb hatte der Friedenswunsch seinen Anteil. Wie kam es dazu? Was sind die Faktoren, die die Weltfriedensbewegung hervorbrachten? Natürlich haben daran die zwei Weltkriege ihren Anteil.

Ohne Verletzte und Vermitigte war die Zahl der militärischen und zivilen

Toten im ersten Weltkrieg 8.700.000.

Im zweiten Weltkrieg stieg diese Zahl auf 38 Millionen. Aber jeder weiß, daß verglichen mit dem dritten Weltkrieg diese Zahlen klein bleiben werden. Beim dritten Weltkrieg wird es keine Sieger geben. Denn der dritte Weltkrieg wird der Selbstmord der Welt sein, wird das Ende der Welt sein. Denn der dritte Weltkrieg wird der Krieg der nuklearen Waffen sein. Das ist der Faktor, der die Friedensbewegung groß gemacht hat. Der Schrecken des nuklearen Krieges. Ist der Nuklearkrieg tatsächlich so schrecklich? Wenn man sich die Sache genauer anschaut, sieht man, daß die Gefahr größer ist als man glaubt. Daher waren die, die als erste die Gefahr gesehen haben, auch

die, die als erste Angst bekamen, sie sind die Gründer der Friedensbewegung. Es sind die Physiker. Albert Einstein, Joliot Curie und andere und auch die Erbauer der Atom- und Wasserstoffbombe waren die Ersten in der Friedensbewegung. Der berühmte Physiker Oppenheimer, der beim Bau der Atom-bombe mitarbeitete, verweigerte, nachdem er die Schrecken sah, die Mitarbeit an der Wasserstoffbombe und nahm Verhör und Verurteilung in Kauf. Die Entwicklung der Nuklearwaffen ist heute schrecklicher als sie damals war. Eine Nuklearbombe von einer Megatonne tötet im ersten Moment nach dem Abwurf im Umkreis von 2 km 90 % aller Menschen, im Umkreis von den darauf folgenden 6 km 50 % und im Umkreis von weiteren 8 km 35 % aller Menschen. Eine Megatonne Nuklearsprengkraft entspricht einer Million TNT. Eine Atombombe von einer megatonne, abgeworfen auf eine Millionenstadt tötet die Hälfte der Bewohner. Nach Ansicht britischer Experten würde ein Angriff auf England mit mindestens 200 Megatonnen ausgeübt werden. Ein Angriff mit 200 Megatonnen auf Millionenstädte würde 100 Millionen Menschenleben kosten. Es wird vermutet, daß der erste Angriff eines Nuklearkrieges mit mindestens 400 Nuklearbomben geführt wird, Prof. Lowall Wood hat geschätzt, daß ein Nuklearkrieg am Anfang 500-1500 Millionen Menschenleben kosten würde. Diese Zahl wird als untertrieben angesehen.

Es ist offensichtlich, daß ein Nuklearkrieg das Ende der Welt bedeuten würde. Die Spätfolgen der Nuklearwaffen, die Radioaktivität, wird die Überlebenden töten. Zu den Spätfolgen gehören Organ- und Blutkrebs, sowie genetische Defekte. Eine Wahrheit, die wir nie vergessen sollten, ist, wenn wir unseren Kindern nicht den Frieden hinterlassen, unser Erbe aus Tod, Verstümmelung und Krankheit bestehen wird. Es ist schwer, genetische Defekte vorauszusagen, aber unsere Welt lebt wegen der durch die Nukleartests entstehenden radioaktiven Umweltverschmutzung jetzt schon mit einem Teil der aufgezählten Gefahren.

Das ist der Faktor, der in Europa, USA und Japan Millionen mit dem Ruf nach Frieden auf die Strasse treibt. Es ist offensichtlich, daß ein Nuklearkrieg das Ende der Welt bedeutet. Die Welt ist in Gefahr. Die Menschen auf der Welt wollen nicht länger mit dieser Gefahr leben. Frieden ist kein symbolischer Wunschtraum mehr, sondern ein realistischer, internationaler Wunsch.

- Ärzte und Frieden -

Ich hatte erwähnt, daß die ersten, die den Schrecken des Nuklearkrieges erkannten, die Physiker waren. Danach nahmen Richter, Priester, Politiker und Ärzte in der Friedensbewegung Platz. Aber, daß die Ärzte die Schmerzen des Nuklearkrieges noch vor den Physikern einschäzten konnten, ist gewiß. Ärzte beschäftigen sich seit Jahrhunderten mit den Toten und Verletzten

der Kriege. Sie kennen die Leiden besser als Andere. Für die Ärzte, die am Anfang ihres Berufes schwören, daß sie die menschliche Gesundheit von Anfang an schützen werden, ist es eine berufliche Pflicht für den Frieden einzutreten.

Krieg bedeutet nicht nur Verwundete. Die türkischen Ärzte, die in der Armee Dienst taten, die an den Folgen der Epidemien, an Typhus und Cholera gestorben sind, sind unsere Väter. Sie kannten die Schrecken des Krieges, sie sind am Krieg gestorben. Daher bin ich für den Frieden und ich möchte, daß jeder für den Frieden ist. Dies zähle ich zur Menschenpflicht. Dies zähle ich zur Pflicht für mein Vaterland, für die Menschen meines Vaterlandes.

- Was klagt die Staatsanwaltschaft an? -

Ich habe die Anklage genau studiert. Ich habe versucht zu verstehen, was mir vorgeworfen wurde. Ich bin mit folgender Lage konfrontiert: Die Anklage untersucht drei Reden von mir und klagt diese Reden entsprechend dem Paragraphen 142 an. Sie bleibt aber nicht stehen sondern tut so, als ob ich schon entsprechend diesen Paragraphen verurteilt wäre. Danach verwendet die Staatsanwaltschaft meine Reden als Indiz für die gesamte Friedensbewegung und klagt mich daher erneut wegen Paragraph 141 an.

Wie Sie wissen, bin ich kein Jurist. Aber nach meiner Logik geht das nicht.

Wie Sie wissen, bin ich kein Jurist. Aber nach meiner Logik geht das nicht. Wie kann eine Rede für zwei verschiedene Anklagen verwendet werden? Das verstehe ich nicht. Abgesehen davon, daß ich Sie auf einige wichtige Punkte bei meinen drei Reden aufmerksam machen möchte

I. Alle drei Reden habe ich als Vorsitzender der türkischen Ärztekammer gehalten. Bei allen drei Reden wurde dies von mir erwähnt. Meine Rede von der 7. Generalversammlung der DISK endet mit den Worten: "...mit der Verantwortung für diese Aufgabe übermittele ich Ihnen die Grüße und die Hochachtung der türkischen Ärztekammer." Bei der Vollversammlung der MADEN-IŞ sagte ich: "Ich übermittele Ihnen die Liebe, die Grüße und die Hochachtung der türkischen Ärzte." Bei der Rede vor der Vollversammlung der Friedensbewegung sagte ich: "Ich werde versuchen Ihnen zu erklären, wie wir die Sache von unserem Standpunkt als Vorsitzender der türkischen Ärzte kommen sehen". Auf die Tatsache, daß ich "Kammer" und nicht "Vereinigung" sagte, werde ich noch zurückkommen. Wie man sieht schließen die Indizien, die die Staatsanwaltschaft vorbringt die Anklage von vornherein aus. Was wird behauptet? Erdal Atabek, einer der Vorsizenden der Friedensgesellschaft, hat Vorträge gehalten auf der DISK Vollversammlung, auf der MADEN-IŞ Vollversammlung, auf der Versammlung der Friedensgesellschaft und hat bei seinen Vorträgen Dinge gesagt, die als Indi-

zien die Schuld der Friedensgesellschaft beweisen. Diese Behauptung wird von der Anklageschrift selber widerlegt. Alle Reden werden vom Protokoll repräsentiert. Alle habe ich als Vorsitzender der türkischen Ärztekammer gehalten. Bei diesen Reden habe ich die Friedensgesellschaft nicht repräsentier. Daher ist die Anklage inhaltslos.

2. Ich glaube, daß das Tonband auf dem meine Reden enthalten sind, gefälscht wurde. Dafür gibt es Belege. Auf einem Band wurde ich als Vorsitzender der Istanbuler Ärztekammer vorgestellt.. In dem Vortrag sage ich aber, daß ich als Vorsitzender der türkischen Ärztekammer rede. Dies zeigt, wie stark der Text auf dem Band verändert wurde. Denn es gibt keine Istanbuler Ärztekammer. Die Organisation deren Vorsitzender ich bin, heißt türkische Ärztekammer. Die Istanbuler Ärztekammer ist in Wirklichkeit die Istanbuler Ortsvereinigung. Ich bin erfahren genug, um diese Sachen nicht zu verwechseln. Ganz offensichtlich sind die Bänder verändert worden. Daher kann ich sie nicht als Belege akzeptieren. Die technischen Erneuerungen zeigen, daß Tonbänder ohne Spuren zu hinterlassen verändert werden können. In der Zeitschrift "Elektrotechnik Ingenieur (1982/ B6 285) wird darauf hingewiesen, daß Tonbänder mit automatischen Me-thoden so verändert werden können, daß dies nicht mehr nachweisbar ist. Die Teilnehmer des NATO-Symposiums zur Analyse von Sprachaufzeichnungstechniken waren 1981 zu dem Schluß gekommen, daß trotz bester technischen Voraussetzungen Sprachstrukturen auf Tonbändern so verändert werden können, daß es nicht mehr möglich ist festzustellen von wem die Aufnahme stammt. Bei der gleichen Schrift wird erklärt, daß es daher nicht möglich ist, festzustellen, ob jemand tatsächlich das gesagt hat, was auf dem Tonband enthalten ist, da es auch möglich ist, Sätze oder Wörter auf einer Aufnahme gegeneinander auszutauschen. Zudem befinden sich auf den mir zugeschriebenen Aussagen Worauswechselungen, die es ausschließen, dieses Tonband als Beweisgrundlage zu verwenden.

3. Bei den mir zugeschriebenen Vorträgen sind Sätze herausgesucht worden, um sie gegen mich als Anklagebeweis zu verwenden. Mit diesem Verfahren werden die Inhalte meiner Vorträge entstellt. Zudem können selbst die auf den Tonbändern enthaltenen Vorträge die Vorwürfe der Anklage nicht stützen. Es wird behauptet, daß ich mich durch meine Reden im Sinne des Paragraphen 142 schuldig gemacht habe. Paragraph 142 besagt:

2. Sozialisten, Kommunisten usw.

Mit dem in den Artikeln 141/142 des türkischen Strafgesetzbuches-übernommen aus dem faschistischen Strafgesetzbuch Mussolinis-verwendeten Terminus "Herrschaft... einer Schicht, oder... Vorherrschaft einer sozialen Klasse über andere soziale Klassen" sind praktisch alle sozialistischen Bestrebungen ("Diktatur des Proletariats") gemeint. Im weitesten Sinne also linke Bewegungen

überhaupt. Schon mit diesen beiden Beispielen dürfte deutlich sein, daß die von den Militärs geschaffene Verfassung gegen alles andere gerichtet ist, als gegen sog. Terroristen und Gewalttäter. Sie ist gegen die politische Linke schlechthin und darüber hinaus auch gegen nationale Minoritäten gerichtet. Damit verstößt sie gegen grunlegende demokratische Verfassungs- und Menschenrechtsprinzipien, indem sie wesentlich politische Strömungen und Meinungen von vornherein aus einem demokratischen Willensbildungsprozeß ausschaltet und damit Demokratie praktisch schon im Ansatz verhindert, ja letztlich verbietet.

Die hier behaupteten Begriffe "Herrschaft errichten", "vernichten", "umstürzen" sind weder als Worte noch als Inhalte in meinen Reden zu finden. Die mir zugeschriebenen Vorträge beschäftigen sich vielmehr mit der Lebenssicherheit, Demokratie, Gesundheit, Emährung und den Wohnproblemen der Menschen und machen auf die Gefahren für die menschliche Gesundheit aufmerksam. Einige Sätze aus dem mir zugeschriebenen Vortrag vor der 7. Vollversammlung der DISK erhellen das Thema: "Kampf für Demokratie ist kein abstrakter Kampf. Kampf für Demokratie ist der Kampf um unser Brot, der Kampf um unsere Emährung, der Kampf um unsere Wohnungen, um das Wasser, welches wir trinken, um das Wasser, welches wir gebrauchen. Es ist der Kampf um unsere physische Sicherheit. Das sind die Realitäten, in denen wir leben. Es gibt mittlerweile kein Fleisch mehr auf unseren Tischen. Kein Käse mehr, nur noch selten Eier. Was sind die Folgen? Durch die sehlende Milch, die wir den Kindern nicht mehr geben können, reisen Kinder heran, die körperlich unterentwickelt sind, deren Intelligenz sich nicht entfalten kann, die sich nicht mehr der Gesellschaft anpassen können. Das Fleisch, das wir den Arbeitenden nicht mehr geben können, zwingt sie ihre Arbeitskraft aus ihrem Körper auszugleichen und die Arbeitsmorde, die dann Unfälle genannt werden, dauern an. Daher ist es die Arbeiterklasse, die sich dagegen wehren wird und andere Lohnabhängige, die sich mit ihren verbünden. Diese Kräfte sind gezwungen, ihre Inneren Konflikte beizulegen. Dazu werde ich hier nichts sagen. Wir glauben, daß die Arbeiterklasse unserer Klasse den Weg weisen wird und wollen und erwarten daher, daß so wie mit der gemeinsamen Ablehnung des Imperialismus, des Faschismus und des Chauvinismus auch sonst keine Meinungsverschiedenheiten herrschen sollen und, daß ein Zusammenschluß auf diesen Gemeinsamkeiten aufgebaut werden soll." Wenn diese Rede von mir stammt, kann sie höchstens zu meiner Verteidigung verwendet werden. Es ist offensichtlich, wogegen sich in dieser Rede die Arbeiterklasse und die mit ihr verbündeten Lohnabhängigen wehren sollen: "schlechte Emährung, mangetnde Versorgung der Menschen mit Pleischproteinen, die Aufhebung der physischen Sicherheit, die Arbeitsunfälle". Es wird aufgefordert sich dagegen zu wehren. Wie kann dies eine Schuld sein? Wo kommt in dieser Rede die Herrschaft einer sozialen Schicht vor? Wo soll in dieser Rede eine soziale Klasse vernichtet werden? Wo soll eine Grundlage der Gesellschaft umgestürzt werden? Oder die politischen und rechtlichen Ordnungen des Staates vollständig abgeschafft werden? Nichts davon steht in dieser Rede. Natürlich nicht. Denn dies wird ja auch nicht gewollt, so eine Absicht existiert nicht. So sehr man sich auch anstrengt, ist es nicht möglich in einer dieser Reden einen anderen Inhalt hineinzu-interpretieren. In dieser Rede wird gegen den Imperialismus, gegen den Faschismus und Chauvinismus Stellung bezogen. Was abgelehnt wird, ist die Ausbeutung des Imperialismus, das Ziel des Faschismus die Demokratie abzuschaffen und die rassistische Struktur des Chauvinismus. Ist es eine Schuld dies abzulehnen? Die türkische Republik ist im Kampf gegen den Imperialismus entstanden. Vom Tage ihre Gründung an hat sie den Faschismus abgelehnt. Niemals war sie chauvinistisch. Ist die türkische Republik imperialistisch, daß es eine Schuld wäre, den Imperialismus abzulehnen? Ist sie faschistisch, ist sie chauvinistisch, daß es eine Schuld wäre, dies zu kritisieren? Diese Kritiken haben nichts mit Paragraph 142 des türkischen Strafgesetzes zu tun. Daher kann die Rede, von der behauptet wird, ich hätte sie gehalten nur zu meiner Verteidigung dienen. Kommen wir zu dem Vortrag, den ich vor der Vollversammlung der MADEN-IŞ gehalten haben soll:

Vollversammlung der MADEN-IŞ gehalten haben soll:

Es wird vermerkt, daß ich gesagt haben soll "... die Geschichte lehrt, daß der Faschismus sich entwickelt, weil keine einheitliche Haltung dagegen existiert Daher zwingt der Kampf gegen den Imperialismus und den Faschismus alle Lohnabhängigen und Intellektuellen zur Solidarität. Nur mit einem organisierten Widerstand weicht der Faschismus zurück." Aber von folgendem Teil der Rede, die ich gehalten haben soll, ist kein Satz übernommen worden: "Wir wissen, daß nicht nur die Gesundheit der Arbeit sondern die allgemeine Gesundheit weder an den Krankenhaustüren anfängt, noch dort aufhört. Menschen mit dem Wissen über soziale Abläufe akzeptieren, daß Ernährung, Wohnen, Lebensbedingungen, Verstädterung, Kanalisation und Wasserversorgung mit der Gesundheit zusammenhängen. Und nur ein solches Wissen kann für eine vorbeugende Gesundheit sorgen. Wenn dies nicht der Fall ist, breiten sich als Folge der angewandten ökonomischen Politik in den nicht-kanalisierten Städten Epidemien aus, werden durch die Verteuerung Grundnahrungsmittel auf den Tischen der Arbeiter immer knapper."

Was verstößt an den in die Anklage übernommenen oder teilweise nicht übernommenen Anteilen dieser Rede gegen den Paragraphen 142? Nichts. Diese mir zugeschriebene Rede kann nur zu meiner Verteidigung dienen. Das Ziel dieser Rede war, den Arbeitervertretern klar zu machen, daß die Arbeitergesundheit zusammen mit den anderen Lebensbedingungen entsprechend moderner Gesundheitsgesichtspunkte gesehen werden muß. Die Rede erklärt die Relevanz der Gesundheit.

In den kommenden Fünf-Jahres-Plan des Ministers für Gesundheit und

31

Soziales wird präventiven Gesundheitsmaßnahmen Priorität zuerkannt. Bei der vor der Friedensgesellschaft gehaltenen Rede wurden einige Sätze nicht beachtet, die zeitlich vor den angeklagten Sätzen gesagt wurden. Welche Sätze sind diese? Wir wollen sehen:

"Ich will Ihnen zusammenfassen, wie ich als Vorsitzender der türkischen Ärztekammer den Frieden sehe. Obwohl Frieden zu den natürlichsten Wünschen der Menschen gehört, führen die Menschen aus den erklärten Gründen einen Kampf mit den Leben. Heute sind die Leute in eine Situation gebracht worden, in der sie mit dem Markt kämpfen, der Straße kämpfen, der Umwelt kämpfen, der Küche kämpfen, mit dem Haus kämpfen. Die, die diese Situation geschafften haben, rufen die Menschen zu Frieden und Ruhe auf, als ob sie nicht selber die Situation mitgeschaffen hätten. In unserem Land, in dem Grundnahrungsmittel von den Arbeitern nicht mehr gekauft werden können, in dem die Fleischpreise auf 500 Lira klettern, in dem Käse und Milch von den Tischen verschwinden, müssen unsere Mitmenschen mit dem Rauch aus den Fabrikschloten un dem Dreckwasser auf den Straßen kämpfen, können nicht mehr die Strände ausnutzen, werden die Grundflächen unserer Städte von Grundstückspekulanten aufgeteilt und den herrschenden Schichten, dargeboten. An Menschen, die mit dieser Umwelt und mit diesem Leben kämpfen müssen, kann man keine abstrakten Friedensappelle richten."

Es ist interresant, daß von diesem Teil der Rede, der mit der Gesamtaussage viel zu tun hat, in der Anklage nicht die Rede ist. Ich weiß nicht, ob der Teil der Anklage, die sagt:...thematisch sich auf Gesundheits- und Ernährungsprobleme beziehend werden diese Themen aus der Sicht der Arbeiterklasse und des Klassenkampfes gesehen und es wird kommunistische Propaganda gemacht, sich auf folgende Sätze "Wir als Ärzte tragen zum Frieden bei, in dem wir erkennen, durch welche Bedingungen die Krankheiten entstanden sind, die wir zu heilen versuchen. Und wir verstehen die Wichtigkeit des Friedens noch besser, wenn wir die Menschen behandeln, die durch die Umweltverschmutzung krank geworden sind. Und wir verstehen die Klassenbedingungen der Friedensbewegung noch besser, wenn wir sehen, warum diese Menschen keine Medikamente finden können und wenn sie sie gefunden haben, warum sie sie nicht kaufen können. Daher haben wir die türkische Friedensbewegung und die Bemühungen der türkischen Friedensgesellschaft von Anfang an unterstützt und werden sie auch weiterhin unterstützen. Wissend, daß der Friedenskampf ein wichtiges Anzeichen für den Kampf unseres Volkes für Freiheit und Demokratie ist, werden wir ihn weiter unter-

In dieser Rede, von der behauptet wird, daß sie von mir stammt, werden an keiner Stelle "Probleme aus klassenkämpferischer Sicht betrachtet

- Warum werde ich jetzt angeklagt? -

Ich verstehe nicht, warum ich angeklagt werde. Wo wurden die Reden gehalten, von denen behauptet wird, daß ich sie gehalten haben soll?

Sie wurden auf den Vollversammlungen der DISK, der MADEN-IŞ und der Friedensgesellschaft gehalten. Waren dies geheime Versammlungen? Nein, es waren öffentliche, genehmigte und angemeldete Versammlungen.

Die Reden, die ich auf diesen Versammlungen gehalten habe, waren öffent-

Die Reden, die ich auf diesen Versammlungen gehalten habe, waren öffentliche vorträge und wurden von den Sicherheitskräften auf Band aufgenommen. Warum haben dann die Sicherheitskräfte, die Staatsanwaltschaft, die Kriegskommandatur nicht sofort das Verfahren eröffnet? Warum hat man so ungehindert mich weitere Vorträge halten lassen, die mit der gleichen Anklage belegt werden? Der Grund ist meiner Meinung nach klar. Es gibt nämlich nichts anzuklagen bei diesen Vorträgen. Wenn nicht das Verfahren gegen die Friedensgesellschaft eröffnet worden wäre, wären dann meine Vorträgen nichts entsprechend Paragraph 142 anzuklagen. Aber um die Friedensgesellschaft anzuklagen, hat man die Vorträge angeklagt, um sie als Beweismittel zu verwenden.

Einen Vortrag nicht sofort sondern erst sehr viel später anzuklagen ist eine Maßnahme, die das Vertrauen in den Staat schwächt. Es ist ein Weg, der eine schwere Gesetzeskrise schaffen könnte. Niemand kann dann mehr auf irgendwas vertrauen. Die Sicherheit der Verfassung und der Gesetze würden dan aufgehoben, Mißtrauen würde sich breitmachen. Dies ist eine gefährliche Haltung, die in einer sich nach Sicherheit sehnenden Gesellschaft neue Unsicherheiten schaffen würde. Den größten Schaden würde dann wieder die Gesellschaftsentwicklung nehmen.

- Wie ist der Aufbau der türkischen Friedensgesellschaft -

Die Anklage sagt auf der 12. Seite, daß bei Betrachtung der Vorsitzenden und Mitglieder der türkischen Friedensgesellschaft sofort auffällt, daß dies alles ebenfalls Mitglieder in legalen, illegalen, im In- und Ausland, in den Gewerkschaften, Berufsverbänden, Vereinen und Parteien organisierten, sich selbst demokratisch nenenden Organisationen sind, die zu dem Entstehen der Situation vor dem 12. September beigetragen haben.

Hier finden sich also zwei wichtige Anklagen:

- Mitglieder und Vorsitzende der t\u00fcrkischen Friedensgesellschaft sind gleichzeitig auch Vorsitzende anderer Gesellschaften.
- Dies wiederum sind Gesellschaften, die fast alle am Zustandekommen der Situation vor dem 12. September beteiligt waren.

und für eine kommunistische Propaganda ausgenutzt", genau umgekehrt werden folgende Probleme aufgezeigt:

- Die Menschen müssen mit dem Markt der Straße, der Küche kämpfen. Hier werden die gesundheitsschädlichen Folgen der Preissteigerungen und der Umweltverschmutzung angesprochen und wird geschildert, wie sie den Lebensfrieden stören.
- Die Beziehung zwischen Frieden und Präventivmedizin für die zu sorgen sich alle Teilnehmer des Helsinkitreffens sich bereit gefunden hatten, wird angesprochen.
- Es werden die Probleme der armen Bevölkerung angesprochen bei den Preissteigerungen sich ausreichend mit Medikamenten zu versorgen.
- Die Ausbeutung der imperialistischen und kapitalistischen Länder auf dem Emährungs- und Medikamentensektor wird kritisiert.

An keiner Stelle der Rede wird etwas im Sinne des Paragraphen 142 gesagt. Die Ausbeutung unterentwickelter Länder durch das imperialistische und kapitalistische System wird von vielen Schriftstellern zu Worte gebracht. Das Buch "Weltweiter Raub" erzählt von den ausbeuterischen Strategien multinationaler Gesellschaften, die von keiner Regierung mehr konrolliert werden können. Der Schriftsteller Prof. Richard Barnet ist der Gründer des Instituts für politische Studien in Washington, ist Gastdozent an den Universitäten Yale und Mexico und war während der Ära Kennedy Berater des Außenministeriums. Der zweite Autor Prof. Ronald E. Müller ist Ökonomieprofessor an der American University in Washington. Er schreibt viele Artikel in den wichtigsten Zeitschriften der Welt. Er ist Berater der amerikanischen Regierung und verschiedener Firmen. Ist dieses Buch ein Stück kommunistischer Propaganda, weil es die Ausbeutung durch das imperialistischen und kapitalistischen Weltsystemen verhindert wird, wer soll dann von der Ausbeutung des Volkes erzählen, wer soll sie verhindern? Heutzutage sind selbst die Leiter des Systems menschlicher und objektiver und verwenden die Kritik, um nach Wegen zu suchen, die Ausbeutung zu verringern.

Es stimmt einen sehr nachdenklich, daß trotzdem im Namen der türkischen Republik Kritik an der Ausbeutung als kommunistische Propaganda beurteilt wird. Dabei bestätigte der jetzige Gesundheitsminister Dr. Kaya Kılıçturgay meine Worte in einem Interview mit der "Milliyet" am 20.09.82 in dem er sagte, daß sie hohen Medikamentenpreise eine Folge der Auslandsabhängigkeit sind. Weder als Ganzes noch in Teilen verstößt die Rede gegen den Paragraphen 142. Selbst wenn die Rede von mir stammen sollte, kann sie höchstens zu meiner Verteidigung dienen.

Beide Vorwürfe lehne ich in meinem Namen als auch in dem Namen meines Berufsverbandes ab.

1- Wie kann es eine Schuld sein, Vorsitzender eines Verbandes zu sein, der entsprechend den Gesetzen gegründet wurde, entsprechend der Gesetzen arbeitet und an deren Arbeitsweisen auch nichts schuldhaftes ist? Ich bin stolz darauf Vorsitzender der türkischen Ärztekammer zu sein.

2- Ich weiß nicht, welche Verbände am Zustandekommen der Situation vor dem 12. September beteiligt gewesen sein sollen. Ich bin aber der Meinung, daß solche generellen Anklagen eine Ungerechtigkeit darstellen. Die türkische Ärztekammer, deren Mitglied ich bin, ist entsprechend Artikel 122 der Verfassung gegründet worden. Alle Absolventen der medizinischen Hochschulen sind Zwangsmitglieder.

Die türkische Ärztekammer hat versucht, das Zustandekommen der Situation vor dem 12. September zu verhindern, hat die Verfassung, die Demokratie, die Menschenrechte verteidigt. Seitdem es diese Kammer gibt, steht sie in Kontakt mit den jeweiligen Regierungen, sucht auf sie angehenden Gebieten zu Gunsten des Volkes und der Gesellschaft nach Lösungen, oder schlägt sie vor

Immer hat sie die Grenzen der Verfassung und der Gesetze verteidigt, zu ihren Versammlungen sind teilweise Regierungspräsidenten, Staatsmänner, jedesmal die Gesundheitsminister, Referenten oder Leiter erschienen, Repräsentanten unser Kammer haben an Versammlungen des Kanzlers, der Ministerien und des saatlichen Planungsbüros teilgenommen.

Die türkische Ärztekammer hat immer ihre Prinzipien verteidigt. Sie hat Arbeiten unterstützt, die der Volksgesundheit nutzen oder der Wahrung der ärztlichen Rechte dienten; sie hat Dinge kritisiert, die dem widersprechen. Aber alle ihre Arbeiten waren zum Nutzen der Gesellschaft, sie hat den Artikel 49 der Verfassung unterstützt und ihr Ziel war es, daß unser Land auf dem Gebiet der seelischen und körperlichen Gesundheit ein höheres Niveau erreicht.

Diese Arbeiten halten bis heute an. Auch nach dem 12. September 1980 hat sie auf Anfrage des Gesundheitsministeriums ihre Ansichten geäussert, hat auf Einladung an Versammlungen des Ministeriums teilgenommen. An der Arbeitskommission des Sekreteriats der nationalen Sicherheitsversammlung zu Gesundheitsfragen der Türkei am 15. Juni 1981 haben wir mit einer dreiwöchigen Arbeit teilgenommen, die Tag und Nacht in Anspruch nahm, und es wurde mir und der Delegation gedankt. Bis heute wurde noch nie gegen die türkische Ärztekammer eine Nachforschung angestellt, Anklage erhoben oder gerichtlich vorgegangen.

I 1/2 Monate nachdern ich wegen Anklagen gegen die Friedensgesellschaft verhaftet wurde, hörte ich am 12.04.82, daß Nachforschungen gegen die tür-

35

kische Ärztekammer eingeleitet wurden. Am 13.09.82 als ich im Zuge dieser Machforschungen meine Aussagen machte, wurde in den TRT Radiomitteilungen und in den 20.30 Uhr Nachrichten des Fernsehens mitgeteilt, daß der Gesundheitsminister das Einkommen selbstständiger Ärzte entsprechend den Vorschlägen der türkischen Ärztekammer zu regeln beschlossen hatte. Ich mache Sie auf diese Nachricht aufmerksam, die die gesetzlichen und öffentlichen Aktivitäten der türkischen Ärztekammer zeigt. Die türkische Ärztekammer hat viel für dieses Land geleistet. Sie wird es auch weiter leisten. Dieses Land braucht unsere Dienste.

An diesem Punkt bin ich der Meinung, daß die Anklage unrecht tut. Im Rahmen ihrer Arbeiten ist die türkische Ärztekammer mit verschiedenen Organisationen zusammengekommen. Aber sie ist niemals von irgendeiner Organisation abhängig geworden. Sie hat mit keiner politischen Partei Verbindungen aufgenommen oder unterstützt. Daher ist sie ni eine "Front-organisation" geworden. Sie hat immer die nationalen Ziele vor Augen gehalten und die Volksgesunheit gewollt. Dies zu erklären, sah ich mich gezwungen, um Mißverständnisse zu beseitigen.

- Wie kam man zum 12. September? -

Zum 12. September kam man durch den Zustand, den der blutige Terror geschaffen hatte. Sowohl als Person als auch in der Friedensgesellschaft wurde immer auf die Gefahren des Terrors hingewiesen und es wurde gegen den Terror vorgegangen. Als Zielscheibe des Terrors wurde ich mit Befehl des Ausnahmezustandskommandanten von Istanbul rund um die Uhr von Sicherheitskräften geschützt.

Dem Terror, der wie ein Feuer die Heimat umfasste, fielen auch viele Kollegen zum Opfer. Es ist eine nie zu vergessende Trauer, daß in Adana Prof. Dr. Fikret Unsal, in Gaziantep drei Kollegen, in verschiedenen Provinzen viele Ärzte und Zahnärzte und auch das Vorstandsmitglied der türkischen Ärztekammer, die Zahnärztin Sevinç Özgüner um Mitternacht nach Zerschlagen ihrer Haustür erschossen wurde

Der Terror ist ein schmerzhafter Weg, dem wir als Person, als Institution und als Land mit Abscheu gegenüberstehen. Verbindungen mit dem Terror ist ein Thema, daß wir bei keiner Person oder Organisation dulden dürfen. Weitere oder nähere Verbindungen mit dem Terror, dies zu denken, verlezt uns schon, dies zu behaupten, ist eine Aussage, gegen die wir uns mit Entschiedenheit wehren. Dies stelle ich so fest.

38

ren Staat gebunden wäre. Daher möchte ich dazu einiges erläutern:

 Die Friedensgesellschaft ist eine nationale Vereinigung. Sie ist unabhängig. Sie ist nicht Teil des Weltfriedensforum (Wff). Der Wunsch, in das Wiff aufgenommen zu werden, ändert nichts an der Unabhängigkeit der Friedensgesellschaft. Sie erhält keine Befehle vom Wff. Wie erhält Vorschläge, die aufgenommen werden, wenn sie für gut befunden wurden.

Genauso unterbreitet die Unesko der Türkei Vorschläge. Sie werden durchgeführt, wenn sie für gut befunden wurden. Das Weltbehindertenjahr, das Weltkinderjahr waren Vorschläge, denen unser Land gefolgt ist. Aber niemals wurden diese Vorschläge als Befehle aufgefasst.

2. Wie sich bei genauerer Erörterung herausstellen wird, ist das Wff keine

"Frontorganisation" wie die Anklage behauptet. Was heißt Frontorganisation, Blockorganisation?

Eine Front- oder Blockorganisation ist eine Vereinigung, die von Ländern eingegangen wird, die gleiche politische, ökonomische, militärische Ziele haben. Beispiele: NATO. Warschauer Pakt. EG, COMECON. Blockorganisationen vertreten die Blockaufteilung. Das offensichtlichste

Beispiel sind die Länder, die aufgeteilt sind. Westdeutschland (BRD) ist Mitglied der NATO und der EG, Ost-Deutschland (DDR) ist Mitglied des Warschauer Paktes und des COMECON. Schauen wir uns das Wiff an, so ist die Lage dort genau umgekehrt. Im

Wff gibt es Mitglieder sowohl aus der BRD als auch aus der DDR. Sowohl die Arabische Republik Yemen als auch die Demokratische Republik Yemen schicken Vertreter

Die Mitglieder des Wff kommen aus 134 Ländern. Das Wff besitzt für die UNESCO einen Beraterstatus des Typs "A". Die Mitglieder der Länder aus fünf Erdteilen und aus den unterschiedlichsten Ideologien symbolisieren den Friedenscharakter des Wff.

Wie man sieht, ist der Aufbau des Wff nicht teilend, sondern vereinend. Sie akzeptiert unterschiedliche Systeme, favorisiert das Miteinanderleben. Sie sieht die Lösung aller Probleme mit friedlichen Mitteln vor.

Dies zeigt sehr deutlich, daß die Wff keine Frontorganisation ist. Die Wff ähnelt in ihrem Aufbau der UNO. So wie man von der UNO nicht behaupten kann, daß sie sowjetische Propaganda macht, bloß weil die UdSSR teilnimmt, kann man dies auch für die Wff nicht behaupten.

Das gleiche gilt für die Weltfriedensorganisation. Es ist ein großer Fehler alle, die von Frieden reden, alle, die für den Frieden arbeiten, die 1 Million versammelter Menschen in New York, die Millionen versammelter Menschen in Japan und die Millionen Menschen in den europäischen Großstädten, die für den Frieden zusammen kamen, einem Staat und einem politischen Sytem zuzusprechen. Solch ein Fehler ist eine Ungerechtigkeit nicht nur uns gegenüber, sondern allen Menschen und Ländern gegenüber.

- Wie wurde die Friedensgesellschaft gegründet? -

Meine Teilnahme an den Gründungsarbeiten der Friedensgesellschaft geht auf meine Einladung von dem Vorsitzenden der Istanbuler Anwaltskammer Herrn Orhan Apaydın zurück. Im Salon unter der Kammer wurde die Wichtigkeit des Friedens besprochen, sowie die Helsinki Schlußakte und auch die Notwendigkeit, für die Erhaltung des Friedens einen Verein zu gründen. Als gebeten wurde, daß ich bei der Gründung der Gesellschaft teilnahm, nahm ich an und wurde so einer der Mitbegründer der Friedensgesellschaft. Die Gründung der Friedensgesellschaft stützt sich auf die Helsinki Schlußakte. Dieses Dokument, daß auch die Türkei unterschrieb, bezeichnet die Relevanz der Dinge, für die Europa und die Welt zusammen bearbeiten wollten. Frieden ist eines dieser dringlichsten Themen. Es ist der Wunsch aller Länder, daß die Menschen mit Friedensideen zueinander finden. Die Arbeiten der Friedensgesellschaft bei- und nach ihrer Gründung; Sie sind geprägt davon, daß Menschen mit unterschiedlichen Ansichten für den "Frieden" zusammenkamen. Die Gründung und die Tätigkeit des Vereins als politisch einseitig oder als gelenkt von einer ausländischen Macht zu diffamieren, widerspricht dem Gegenstand in seiner innersten Substanz.

Ich war nie Mitglied einer Partei. Zeit meines Lebens waren meine politischen Ansichten unabhängig. Für mich und mein Land halte ich die Un-abhängigkeit für sehr wichtig. Daher sind die Beschuldigungen, daß ich oder die Organisationen in denen ich arbeite "Werkzeuge einer fremden Macht oder politischen Sicht" wären, vollständig haltlos.

Die türkische Friedensgesellschaft hat nie das gewollt, was im Paragraph (4) steht, nach dem wir angeklagt werden, nämlich "die Herrschaft einer sozialen Klasse", "die Vernichtung einer sozialen Klasse", "die Aufhebung der rechtlichen und politischen Grundlage des Staates". Dafür konnte die Anklage sowieso keine hinreichenden Belege bringen.

Die Friedensgesellschaft ist keine Frontorganisation, die verschiedene Vereinigungen in sich birgt. Sie nährt sich aus dem Zusammenkommen verschiedenster Menschen, die der Gesellschaft aus verschiedenen Perspektiven den Frieden erläutern wollen. Zusätzlich verhindert die verschiedene Herkunst dieser Menschen, daß der Friedensgedanke eng, unzureichend und einseitig wird.

- Was ist das Weltfriedenforum? -

In der Anklage wird das Weltfriedenforum ausdrücklich erwähnt und es wird versucht, über die Beziehung der Friedensgesellschaft zu Weltfrieden-forum den Eindruck zu schaffen, daß die Friedengesellschaft an einen ande-

39

Man muß noch einiges in Bezug auf die Mitgliedschaft im Wff erklären.
 Diese Mitgliedschaft unterscheidet sich in vielen Punkten von den Mit-

gliedschaften,wie wir sie kennen. Die Mitgliedschaft zum Wff ist nicht abhängig vom Antrag einer Person, oder von der Teilnahme an Veranstaltungen oder von der Einhaltung der Beschlüsse oder von Mitgliedsbeiträgen.

Die Mitgliedschaft im Wff ist eine Mitgliedschaft, die allen für den Frieden arbeitenden Personen eines Landes symbolisch gewährt wird. Ich hatte die Ehre, in den Wff gewählt zu werden. Ich habe mich nicht für diese Mitgliedschaft beworben, habe an keiner Versammlung des Wff teilgenommen, man hat von mir nichts verlangt. Die Mitgliedschaft ist symbolisch.

Die Lage wird verständlicher wenn man sich die aus verschiedenen Ländern stammenden Mitglieder anschaut. USA: Dr. Roger Benson - Chicago Dr. Carlton Goodlet

Bahrein: Dr. Abdullah Salih Bolivien: Dr. Javier Torrez Goitia (ehemaliger Gesundheitsminister und Botschafter)

England: Dr. John McMichael

Japan: Dr. Wakatsuki Shunicki (Chefarzt des Saku Krankenhauses)

Jordanien: Dr. Hasan Kreis (ehemaliger Vorsitzender der jordanischen Ärztekammer, stellvertr. Vors. der arabischen Ärztekammer) Mali: Dr. Mamedu Sako (Med.Prof.)

Mauretanien: Dr. W. Dermarain (Arzt)

Oman: Dr. Salim Bas (Vorsitzender der roten Halbmondes von Oman)

Portugal: Prof. Miller Guera (Uni-Prof.)
Rumenien: Dr. Aleksandra Sofletea (Medizinisches Institut Timisuar)

Saudi Arabien: Dr. Casim El-Gamih

Schweden: Dr. John Takman (ehem. Abgeordneter)
Schweiz: Dr. Franz Keller (Psychologe)
Uruguay: Richardo Coritat (Dekan des Medizinischen Inst. der Uni Uruguay)

Laura Swartman (Psychiater) Venezuela: Dr. Hermann Mendez Castellanos

Türkei: Dr. Erdal Atabek

Prof.Dr. Metin Ötez (vor Ihnen im Gericht).

- Aufrüsten oder Abrüsten für den Frieden -

Lange Jahre glaubte man für die Sicherung des Friedens noch mehr Waffen, noch mehr Technik, noch mehr Soldaten bereitstellen zu müssen.

"Willst du den Frieden, so rüste für den Krieg" beleuchtet als Schlagwort diese Logik, die versucht mächtiger zu sein als der Gegner. Diese Strategie

der "Abschreckungsbewaffnung" erscheint einem leicht, verständlich und logisch zu sein und wird auch von militärischen und politischen Führern ak-

So wurde das Prinzip des Aufrüstens für den Frieden bis heute angewandt, Selbst wenn ab und zu von Einigen geäußert wurde, daß diese Situation Gefahren schafft und daß die Aufrüstung ein Ende finden sollte, wurde die Meinungen immer als pazifistisch abgetan oder als Äußerungen, die nur dem Feind dienen würden, diffamiert.

Wenn dem so ist, warum wird seit einiger Zeit so auf Abrüstung bestanden? Warum besteht UNO beharrlich auf Abrüstung? Warum ist die "Abrüstung" zu einem Begriff geworden, den alle Länder aufmerksam verfolgen?

Diese Entwicklung ist eingetreten, weil die Aufrüstung einen Zustand erreicht hat, der alle Länder aus zwei Gründen nachdenklich macht. Dieses sind die zwei Punkte:

1- Die Aufrüstung umfasst nicht nur Konventionelle Waffen sondern vordringlich auch nukleare. So werden mit der USA und der UdSSR an der Spitze in allen Länder Nuklearwaffen hergestellt, deponiert und zum Abfeuern bereitgehalten.

Nach einigen Berechnungen existieren auf der Welt genug Waffen, um die ganze Welt neunmal zu vernichten. Die Wahrscheinlichkeit, daß ein Nuklearkrieg aus Versehen stattfindet ist sehr groß. Die Welt hat diese "Versehen" bisher schon mehrfach durch Glück überlebt.

1961 meldeten die amerikanischen Frühwarnradar-Anlagen einen sowjetischen Angriff. Den amerikanischen strategischen Luftstreitkäften wurde der Angriffsbefehl erteilt. Zwei Stunden später wurde erkannt, daß die Radarmeldung auf Mondspiegelungen zurückzuführen waren. Die Flugzeuge wurden zurückgerufen und der Krieg verhindert.

Heute ist man technisch so weit, daß man einen Angriffsbefehl nicht mehr zurücknehmen kann. Innerhalb einer Stunde haben die Raketen ihr Ziel erreicht.

-Ein andermal wurde ein Gänseschwarm für angreifende Bomber gehalten. Es wurde Alarm gegeben. Danach wurde der Fehler erkannt, der Alarm zurückgenommen

-Auf den mit Nuklearwaffen bestückten U-Booten, trägt jeder der Besatzung einen Revolver um Leute, die verrückt geworden sind, daran zu hindern die Raketen abzufeuern. Jeder hat den Befehl, diejenigen, die verrückt

geworden sind und die Raketen abfeuern wollen, zu erschießen. Diese Informationen sind aus europäischen und amerikanischen Büchern, die immer wieder neu aufgelegt werden und frei zugänglich sind.

Nach der Zeitung Guardian vom 9.1.1975 sagte ein Offizier vom inter-kontinentalen ballistischen Raketenlager in Omaha "Unsere Arbeit hat

zwei Seiten: zu verhindern, daß einer durchdreht und die Knöpfe drückt, und dafür zu sorgen, daß im richtigen Moment die Leute nicht aus moralischen Gründen nicht die Knöpfe drücken"

Damit nicht aus Versehen die Raketen gestartet werden, wird das doppelte Abzugssystem verwendet. Bei diesem Verfahren wird ein Abzug vom elektronischen System, das andere von Menschen betätigt. Trotzdem sind Fehler nicht zu vermeiden.

-Bei einem Kontrollflug eines USA-Flugzeuges fiel der elektronische Zünder der Wasserstoffbomben runter. Später wurde erkannt, daß dies durch die Wellen eines spanischen Pop-Senders ausgelöst wurde.

Die technischen Erneuerungen in der Raketentechnik vermindern den Anteil der Korrekturmöglichkeiten solcher Fehler.

Dies also ein wichtiger Faktor, warum die Länder der Welt nach Abrüstung und besonders nach Begrenzung und Verringerung der nuklearen Waffen streben. Vor allen für ein Land wie unseres ist die Gefahr groß, daß es Opfer eines Krieges wird, den es nicht angefangen hat. Weil sie in dieser Gefahr schweben, erheben sich die europäischen Länder für Frieden und Abrüs-

tung. 2- Der zweite Faktor, der die Länder dazu treibt, sich für Abrüstung einzusetzen ist der, daß die Rüstungsausgaben ein wichtiges Hindernis für die ökonomische Entwicklung sind.

Unterentwickelte und entwickelte Länder müssen zunehmend für außerpolitische, militärische Verpflichtungen und ihre eigene Verteidigung die natio-nalen wirtschaftlichen Quellen verbrauchen. Dabei haben moderne Waffen einen technischen Stand erreicht, der sie teurer und wirtschaftlich auf-

wendiger werden lässt. Hier möchte ich einen Punkt aufklären. Daß wir die Abrüstung unter-stützen heißt nicht, daß wir wollen, daß die ganze Welt aufrüstet, aber wir alleine abrüsten. Sowas ist unlogisch. Wenn die Wlet aufrüstet, ist es es unumgänglich, daß die Türkei mitzieht.

Aber die Abrüstung ist ein Weltproblem. Seine Lösung für die Türkei ist von einer Weltlösung abhängig. Unser Wunsch ist, daß die Türkei zusammen mit der ganzen Welt die Abrüstung betreibt.

Wenn die Abrüstung im Prinzip angenommen und angewandt wird, würde die Verschiebung der eingesparten Gelder in Leistungsbereiche wie Gesundheit, Erziehung, Sozialleistungen, soziale Sicherheit, neue Arbeitsplätze zweifellos die wirtschaftliche und soziale Entwicklung beschleunigen.

Die Weltgesundheitsorganisation hat innerhalb von 10 Jahren in Weltweitem Kampf gegen die Pocken 83 Millionen Dollar ausgegeben und von diesem Geld kann man noch nicht mal einen strategischen Bomber kaufen. Die 450 Millionen Dollar, die die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ausgab, um die Malaria auszurotten, sind weniger als die Hälfte des welt

42

43

weit an einem Tag für Waffen ausgegebenen Geldes

Diese Ausgaben für die allgemeine Gesundheit in der ganzen Welt betragen nur 60 % der Rüstungsausgaben.

Die Gelder, die zur Erforschung von Abwehrmitteln gegen die Krankheiten, incl. Krebs, reserviert werden, betragen gerade einfünftel der Rüstungs-

Dies sind die wichtigen Faktoren, die die Welt dazu bringen, das Prin-zip der "Abrüstung für den Frieden" zu akzeptieren. Es ist äußerst falsch, diese Meinungsbildung einem einzigen Staat, einem einzigen Zentrum, einer einzigen politischen Sicht anzudichten.

In der Anklage wird es als Vergehen gewertet, die NATO zu kritisieren und den Austritt aus der NATO zu fordern.

Da ich kein Experte der Außenpolitik bin, gehen meine Gedanken nicht über das Niveau eines Menschen hinaus, der über sein Land nachdenkt. Nur ich verstehe nicht gegen welchen Paragraphen es verstößt, darüber nachzudenken, warum es wohl notwendig gewesen sein soll in die NATO einzutreten und warum es notwendig ist, aus ihr auszutreten. Ich glaube auch nicht, daß alle Länder dazu gezwungen sind, dem einen oder anderen Pakt beizutreten.

Den Freiheitskampf genauer betrachtend, der der Anfang unserer türkischen Republik war, glaube ich, daß die "totale Unabhängigkeit", die das Ziel dieses Kampfes war, unsere Handlungen leiten sollte. Wir sehen viele Beispiele dafür, daß die Überlegung nicht stimmt, daß dies alles Vergangenheit sei, heute dagegen die Welt der Blöcke vorherrsche und ein nicht im Block organisiertes Land vom anderen Block zermahlen werde. Heute ist die Anzahl der Länder recht groß, die keinem Block angehören und sich "Block-

Es gibt NATO-Mitglieder, die aus der NATO heraus die NATO kritisieren, die behaupten, daß sich die NATO von ihren Verteidigungsprinzipien der Gründungsjahre entfernt hat, und daß das Gleichgewicht zwischen den NATO-Ländern gestört sei. Es ist dagegen nicht möglich zu sehen, daß in den NATO-Ländern, die die NATO kritisieren, die den Austritt aus der NATO fordern, als Sympathisanten der Sowjets beschüldigt werden, daß behauptet wird, daß sie den Zwecken der Sowyet-Union dienen.

Jeder weiß, daß das NATO-Mitglied Frankreich aus dem militärischen Flügel der NATO ausgetreten ist. Und zwar in der Regierungszeit des Generals De Gaulle. Ist De Gaulle wohl mit dieser Handlung ein Verbündeter der Sowjets

Eines der wichtigsten Erben von Atatürk ist unsere nationale Unabhängigkeit. Daß wir gegen militärische Blöcke sind, resultiert aus unserer Liebe zum Frieden und aus unserem Bestehen auf unserer nationalen Unabhängigkeit.

Ich sehe keine weitere Notwendigkeit, auf die Anschuldigung in der Ankla-geschrift einzugehen. daß die nationale Unabhängigkeit auch zu den Zielen der TKP gehört.

- Sind unsere Persönlichkeiten schuldig? -

Auf Seite 80 der Anklageschrift steht, daß "die Personen dem türkischen Friedenskommitee seine Farbe und Bewegung geben. Die Bezeichnung als legal oder illegal wird durch die Gedanken und Wünsche der Personen determiniert, das Friedenskommitee als solches ist juristisch ein leeres Gehäuse. Wer ihm seine Farbe, Form, seinen Willen und seine Führung gibt, sind die Personen, die es als Mitglieder bilden und der Willen derjenigen, die im Vorstand sitzen." So wird versucht die Anklage gegen die Friedensgesellschaft an unsere Persönlichkeiten anzubinden. Ich bitte um Vergebung, wenn ich dann unsere Persönlichkeit, die entsprechend der Anklage als "staatszersetzend" bezeichnet wird in einem gewissen Umfang erläutern muß.

Mein Leben habe ich im Dienst für den Staat verbracht. 26 Jahre war ich im Staatsdienst. 5 von diesem 26 Jahren war ich Staatsleiter ersten Ranges. Ende 1971 wurde ich in die Direktoriumsversammlung der Gesellschaft für Sozialversicherungen gewählt. 1974 wurde ich Direktor der Sozialversicherungsgesellschaft. 1975 wurde ich erster und aufbauender Referent des amtierenden Ministers Sadık Side im neu gegründeten Ministerium für soziale Sicherheit. Nach dem Wechsel der Regierung schied ich auf eigenen Wunsch als Referent aus und wurde Leiter des Krankenhauses für Sozialversicherungen in Istanbul. 1981 ging ich auf eigenen Wunsch in Rente und arbeitete selbstständig.

Von ersten bis zum vierten Fünfjahres-Plan war ich immer Mitglied der speziellen Untersuchungskommission des Gesundheitssektors

Beim vierten Fünjahres-Plan war ich Leiter der speziellen Untersuchungskommission für soziale Sicherheit.

14 Jahre lang war ich Mitglied in der höchsten Gesundheitsorganisation des Staates, dem oberen Gesundheitsparlement.

Sehr oft habe ich den Staat in in- und ausländischen Tagungen repräsentiert. Kurz gefasst, ist es sowohl für meine Person, als auch für den Staat eine unglückliche Formulierung, wenn eine Person, die ihr Leben lang diese Staatsdienste, von denen ich erzählen musste, geleitet hat, als staatszersetzend bezeichne. Diese Anklagen weise ich zurück.

Wie man sieht, bauen die Anschuldigungen gegen meine Arbeiten in der Friedensgesellschaft nicht auf substantiellen Grundlagen, es gibt keine konkrete Anschuldigung gegen diese meine Arbeiten.

Es wird versucht meine Reden, in denen nichts Anzuklagendes gesagt wurde und die nicht mit der Friedensgesellschaft zusammenhängen, als Beweise zu nehmen.

Dabei waren "offen sein" und "legal sein" immer zwei Eigenschaften meiner Person und meines Handels. Es ist offensichtlich, daß ich dem ein Leben lang gefolgt bin.

Über Menschen wird an drei Orten geurteilt. Zu allererst urteilen Menschen in ihrem eigenen Gewissen über mich. Dies habe ich getan. Ich bin zu dem Schluß gekommen, daß ich nicht nur bei den hier besprochenen Arbeiten, sondern in keinem Zeitraum meines Lebens bei meinen Arbeiten eine Schuld begangen habe.

Als zweites wird vor Gericht über sie geurteilt. Jetzt wird über mich vor ihrem Gericht über mich geurteilt. Das Recht zu entscheiden liegt bei Ihnen. Ich glaube, daß das Recht, was immer auch die Anschuldigungen sein mögen, auf der Seite des ehrlichen Menschen sein wird.

Als drittes urteilt die Geschichte über Menschen. Aber die Geschichte urteilt nicht nur über den angeklagten Menschen sondern gleichzeitig über uns alle. Ich hoffe, daß das Urteil meines Gewissens, Ihr Urteil und das Urteil der Geschichte sich nicht unterscheiden werden.

> Erdal ATABEK Mitglied des Leitungskommitees der Friedensgesellschaft (in Haft)

 Panzerbrigade
 Militärgefängnis Kartal - Maltepe Em. Org. Kenan Evren Präsident der Republik Türkei Ankara / Türkei

Sehr geehrter Herr Staatspräsident!

Mit großer Betroffenheit müßen wir feststellen, daß im Internationalen Friedensjahr 1986 in Ihrem Lande immer noch die führenden Mitglieder des Friedensvereins angeklagt werden. Hiermit fordern wir Sie auf, den Prozeß gegen den Friedensverein zu beenden und zu ermöglichen, daß der Verein seine Aktivitäten wieder aufnehmen kann.

Name Vorname

Unterschrift

Übersetzer: A. Yurtsever

